

Chorsätze zum Evangelischen Gesangbuch

Heft 1

für den Verband
evangelischer Kirchenchöre
Deutschlands

herausgegeben von
Hans-Christian Drömann

Inhaltsübersicht

Kirchenjahr

Advent EG

- 1 Dein König kommt in niedern Hüllen..... 14
- 2 „Tröstet, tröstet“ (c.f. im Sopran) 15
- 3 „Tröstet, tröstet“ (c.f. im Baß/Sopran)..... 15

Weihnachten

- 4 Vom Himmel kam der Engel Schar (4st.)..... 25
- 5 Vom Himmel kam der Engel Schar (5st.)..... 25
- 6 Zu Bethlehem geboren..... 32
- 7 Jauchzet, ihr Himmel..... 41
- 8 Also liebt Gott die arge Welt..... 51
- 9 Als die Welt verloren..... 53
- 10 Hört, der Engel helle Lieder (4st.)..... 54
- 11 Hört, der Engel helle Lieder (5st.)..... 54
- 12 O Bethlehem, du kleine Stadt..... 55
- 13 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen..... 56

Jahreswende

- 14 Von guten Mächten..... 65

Passion

- 15 Christe, du Schöpfer aller Welt (Schein)..... 92
- 16 Christe, du Schöpfer aller Welt (Pepping) 92
- 17 Seht hin, er ist allein im Garten..... 95

Ostern

- 18 Singen wir heut mit einem Mund..... 104
- 19 Heut triumphieret Gottes Sohn..... 109
- 20 Er ist erstanden, Halleluja 116
- 21 Der schöne Ostertag..... 117

Himmelfahrt

- 22 Wir danken dir, Herr Jesu Christ..... 121
- 23 Jesus Christus herrscht als König..... 123

Pfingsten

- 24 Schmückt das Fest mit Maien..... 135
- 25 Geist des Glaubens, Geist der Stärke..... 137

Gottesdienst

Eingang und Ausgang

- 26 O Christe, Morgensterne (Gesius) 158
- 27 O Christe, Morgensterne (Pepping)..... 158
- 28 Fröhlich wir nun all fangen an..... 159
- 29 Tut mir auf die schöne Pforte 166
- 30 Bewahre uns, Gott 171

Liturgische Gesänge

- 31 Halleluja. Suchet zuerst Gottes Reich 182
- 32 Heilig, heilig (*Steinauer Sanctus*) 185.3

Vater unser

- 33 Vater unser (*Frankfurt*) 187

Wort Gottes

- 34 Gott hat das erste Wort (c.f. im Sopran) 199
- 35 Gott hat das erste Wort (c.f. im Baß) 199

Taufe und Konfirmation

36 Herr Christ, dein bin ich eigen.....	204
---	-----

Abendmahl

37 Du hast zu deinem Abendmahl	224
38 Komm, sag es allen weiter.....	225
39 Er ist das Brot, er ist der Wein	228
40 Kommt mit Gaben und Lobgesang	229

Beichte

41 O Herr, nimm unsre Schuld	235
------------------------------------	-----

Sammlung und Sendung

42 Wir wolln uns gerne wagen	254
------------------------------------	-----

Ökumene

43 Strahlen brechen viele aus einem Licht.....	268
--	-----

Biblische Gesänge

Psalmen und Lobgesänge

44 Das ist köstlich (Ps. 92).....	284
45 Das ist ein köstlich Ding (Ps. 92).....	285
46 Singet dem Herrn ein neues Lied (Ps. 98).....	287
47 Wenn der Herr einst die Gefangnen (Ps. 126)	298
48 Danket Gott, denn er ist gut (Ps. 136)	301
(c.f. im Tenor)	
49 Danket Gott, denn er ist gut (Ps. 136)	301
(c.f. im Sopran)	

Biblische Erzähllieder

50 Ich will zu meinem Vater gehn	315
--	-----

Glaube – Liebe – Hoffnung

Loben und Danken

51 Lobe den Herren, den mächtigen König	316
52 Großer Gott, wir loben dich	331

Rechtfertigung und Zuversicht

53 Es ist in keinem andern Heil.	356
54 In dem Herren freuet euch (c.f. im Sopran)	359
55 In dem Herren freuet euch (c.f. im Tenor)	359
56 Die ganze Welt hast du uns überlassen	360

Angst und Vertrauen

57 Es mag sein, daß alles fällt	378
58 Gott wohnt in einem Lichte	379

Geborgen in Gottes Liebe

59 Gott liebt diese Welt (5st.)	409
60 Gott liebt diese Welt (4st.)	409
61 Christus, das Licht der Welt	410

Nächsten- und Feindesliebe

62 Liebe, du ans Kreuz für uns erhöhte	415
63 O Herr, mach mich zu einem Werkzeug	416
64 Brich mit den Hungrigen dein Brot	420

Erhaltung der Schöpfung

Friede und Gerechtigkeit

65 Es wird sein in den letzten Tagen	426
66 Solang es Menschen gibt auf Erden	427
67 Lobt und preist die herrlichen Taten	429

68 Gib Frieden, Herr, gib Frieden	430
69 Gott, unser Ursprung (Götttsche)	431
70 Gott, unser Ursprung (Schuberth)	431
71 Gott gab uns Atem, damit wir leben	432

Morgen

72 Auf und macht die Herzen weit	454
73 Morgenlicht leuchtet	455

Mittag und das tägliche Brot

74 Wir danken Gott für seine Gaben	458
75 Die Sonn hoch an dem Himmel (mit Instr.)	459
76 Die Sonn hoch an dem Himmel	459

Abend

77 Du Schöpfer aller Wesen	485
78 Gehe ein in deinen Frieden	489
79 Bevor die Sonne sinkt	491

Natur und Jahreszeiten

80 Erd und Himmel sollen singen	499
81 Lobt Gott in allen Landen	500
82 Geh aus, mein Herz, und suche Freud	503
83 Himmel, Erde, Luft und Meer	504
84 Wir pflügen und wir streuen	508
85 Freuet euch der schönen Erde	510
86 Gottes Geschöpfe, kommt zu Hauf	514
87 Laudato si	515

Sterben und ewiges Leben, Bestattung

88 Nun legen wir den Leib ins Grab	520
--	-----

Vorwort

Die im Verband evangelischer Kirchenchöre Deutschlands (VeK) zusammengeschlossenen Chöre und Kantoreien wie die anderen kirchlichen Chöre erhalten mit dieser Veröffentlichung ein erstes Chorheft zum Evangelischen Gesangbuch. Ihnen wird damit die Möglichkeit gegeben, in den Gemeinden das neue Gesangbuch vorzubereiten und sie für das Gesangbuch zu interessieren.

Das bisherige Evangelische Kirchengesangbuch ist aus der Arbeit des Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands hervorgegangen. Der VeK nimmt an ihm weiter das Urheberrecht wahr.

An dem neuen Evangelischen Gesangbuch hat der VeK maßgeblich mitgearbeitet. Er sieht es als seine Aufgabe an, das Singen in der Gemeinde in Gottesdiensten und zu anderen Anlässen zu fördern.

Das EG fußt auf dem EKG. Im Stammteil des neuen Gesangbuchs haben 311 Lieder aus dem Stammteil des EKG Aufnahme gefunden. Die bisher gebräuchlichen Veröffentlichungen, aus denen die Chöre gesungen haben, können weiter genutzt werden. Sie haben nicht ausgedient.

Dem Herausgeberkreis dieses Chorheftes schien es wichtig, für die neu ins Gesangbuch aufgenommenen Lieder geeignete Chorliteratur zur Verfügung zu stellen. Dabei ist eine Aufgabenteilung vorgenommen worden:

Mit diesem Heft werden vier- und mehrstimmige Sätze für gemischten Chor vorgelegt. Eine weitere Ausgabe wird dreistimmige Sätze und Kompositionen für zwei Singstimmen und Instrumentalstimmen anbieten.

Sätze aus der reichen Tradition evangelischer Kirchenmusik finden sich in diesem Chorbuch ebenso wie Sätze, die in Auftrag gegeben und von Komponisten unserer Tage vorgelegt wurden. Allen, die sich daran beteiligt haben, sei herzlich gedankt!

Die Anordnung der Sätze erfolgt nach der Reihenfolge der Lieder im Evangelischen Gesangbuch. Die Verzeichnisse sollen den Gebrauch des Chorheftes erleichtern. In einigen Fällen sind den Sätzen Angaben zur Ausführung beigegeben.

Die Auswahl und Zusammenstellung der Sätze hat ein Ausschuß besorgt. Ihm haben angehört: Dr. Hans-Christian Drömann, Lüneburg; KMD Karl Heinz Mertens, Oberhausen; Dr. Eckehart Nickel, Schwabach; Pfarrer Heinrich Riehm, Heidelberg; Pfarrer Johann Rüppel, Tann; LKMD Dr. Dietrich Schuberth, Frankfurt/Main und LKMD i.R. Götz Wiese, Celle.

Mit dem Wunsch, daß die Chöre diese erste Veröffentlichung zum Evangelischen Gesangbuch freudig aufnehmen, übergebe ich das Chorheft der Öffentlichkeit.

Lüneburg, im April 1992 Dr. Hans-Christian Drömann
Präsident des Verbandes
evangelischer Kirchenchöre Deutschlands

1 Dein König kommt in niedern Hüllen EG 14

Text: Friedrich Rückert 1834
Melodie und Satz: Johannes Zahn 1853

1. Dein Kö - nig kommt in nie - dern Hül - len, ihn trägt der last - barn Es' - lin Fül - len, emp -
3. Dein Reich ist nicht von die - ser Er - den, doch al - ler Er - de Rei - che wer - den dem,

5
fang ihn froh, Je - ru - sa - lem! Trag ihm ent - ge - gen Frie - dens - pal - me
das du grün - dest, un - ter - tan. Be - waff - net mit des Glau - bens Wor -

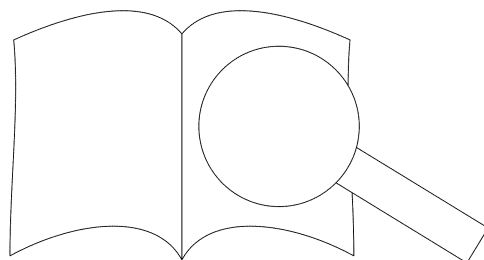
9
streu den Pfad mit grün - en Hal - men; so ist's re. - ge - nehm.
dei - ne Schar nach al - len Or - ten der W us macht dir Bahn.

2. O mächt'ger Herrscher ohne Heere,
gewalt'ger Kämpfer ohne
o Friedefürst von groß
Es wollen dir der Er
den Weg zu deini
doch du gewi

5. O Herr von großer Huld und Treue,
o komme du auch jetzt aufs neue
zu uns, die wir sind schwer verstört.
Not ist es, daß du selbst hienieden
kommst, zu erneuen deinen Frieden,
dagegen sich die Welt empört.

4. I
's.
en,
en,
dir bedroht.
pörter Erde
et werde,
ssel Sünd und Tod.

6. O laß dein Licht auf Erden siegen,
die M



2 „Tröstet, tröstet“, spricht der Herr EG 15

Text: Waldemar Rode 1938
Melodie: Hans Friedrich Micheelsen 1938
Satz: Herbert Hildebrandt 1978

1. „Trö - stet, trö - stet“, spricht der Herr, „mein Volk, daß es nicht za - ge
3. Eb - net, eb - net Gott die Bahn, bei Tal und Hü - gel fan - get
5. Al - les, al - les Fleisch ist Gras, die Blü - te sein wird bleich und

6
mehr." Der Sün - de Last, des To - des Fron nimmt von euch Chri - stus, Got
an. Die Stim - me ruft: „Tut Bu - ße gleich, denn nah ist euch das H'
blaß. Das Gras ver - dorrt, das Fleisch ver - blich, doch Got - tes Wort bleib'

Rechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

3 „Tröstet, tröstet“, spricht der Herr EG

Text: Waldemar Rode 1938
Melodie: Hans Friedrich Micheelsen 1938
Satz: Rolf Schweizer 1988

mf bewegt schwingend

1. „Trö - stet, trö - stet“, „Trö - stet, trö - stet“,
2. Freund - lich, freund - lich, freund - lich, freund - lich

1. „Trö - st der Herr. „Trö - stet, trö - stet“,
2. Freund - lic. - de du, freund - lich, freund - lich

1. „Trö - stet, spricht der Herr.
2. Freund - lich re - de du, - lich

4 *f c.f.* *mf*

spricht der Herr, „mein Volk, daß es nicht za - ge mehr.“ Der Sün - de
re - de du, und sprich dem mü - den Vol - ke zu: „Die Qual ist

f c.f.

spricht der Herr, „mein Volk, daß es nicht za - ge mehr.“ Der Sün - de Last, des
re - de du, und sprich dem mü - den Vol - ke zu: „Die Qual ist um, der

mf

spricht der Herr, „mein Volk, daß es nicht za - ge mehr.“ Der Sün - de
re - de du, und sprich dem mü - den Vol - ke zu: „Die Qual ist

mf *f c.f.*

spricht der Herr, „mein Volk, daß es nicht za - ge mehr.“ Der Sün - de
re - de du, und sprich dem mü - den Vol - ke zu: „Die Qual ist

8

Last, des To - des Fron nimmt von euch Chri - s
um, der Knecht ist frei, all Mis - se - tat - ei.”

mf

To - des Fron nimmt von euch stus, es Sohn.
Knecht ist frei, all Mis - se - ben sei.”

Last, des To - des Fron nimmt von stus, Got - tes Sohn.
um, der Knecht ist frei, all M’ ver - ge - ben sei.”

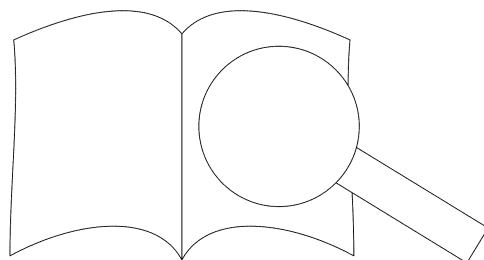
f c.

To - des Fron Chri - stus, Got - tes Sohn.
Knecht ist frei, tat ver - ge - ben sei.”

3. Ebnet e.
ich,
reich.”

5. Alles, alles Fleisch ist Gras,
die Blüte sein wird bleich und blaß.
Das Gras verdorrt, das Fleisch verblich,
doch Gottes Wort bleibt ewiglich.

6. |
|
|
|



4 Vom Himmel kam der Engel Schar EG 25

Text: Martin Luther 1543
Melodie: Martin Luther 1539
Satz: Hans Leo Hassler 1608



1. Vom Him - mel kam der En - gel Schar, er-schien den Hir - ten of - fen -
3. Des sollt ihr al - le fröh - lich sein, daß Gott mit euch ist wor - den



4
bar; sie sag - ten ihn': „Ein Kind - lein zart, das liegt dort in der Kri -
ein. Er ist ge - born eu'r Fleisch und Blut, eu'r Bru - der ist das e

5. Er will und kann euch lassen nicht,
setzt ihr auf ihn eu'r Zuversicht;
es mögen euch viel fechten an:
dem sei Trotz, der's nicht lassen kann.

5 Vom Himmel kam der I

Text: Martin Luther 1543
Melodie: Martin Luther 1539
Satz: Dietrich Schuberth 1989



1. Vom Him - gel Schar, er-schien den Hir - ten of - fen -
2. zu Berth - a - vids Stadt, wie Mi - cha das ver - kün - det

c.f.

kam der En - gel Schar, e
hem, in Da - vids Stadt, w

fen -
det

4

bar; sie sag - ten ihn': „Ein Kind - lein zart, das liegt dort in der Krip - pen hart
 hat, es ist der Her - re Je - sus Christ, der eu - er al - ler Hei - land ist."

4. Was kann euch tun die Sünd und Tod?
 Ihr habt mit euch den wahren Gott;
 laßt zürnen Teufel und die Höll,
 Gotts Sohn ist worden eu'r Gesell.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht,
 ihr seid nun worden Gotts Geschlecht
 Des danket Gott in Ewigkeit,
 geduldig, fröhlich allezeit.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

6 Zu Bethlehem geboren EG 32

1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist , das hab ich aus - er -
 2. In sei - ne Lieb ver - sen - ken will i mein Herz will ich ihm

6
 ko - ren sein
 schen - ken und
 ei - a, ei - a, sein ei - gen will ich sein.
 ei - a, ei - a, und al - les, was ich hab.

von Herzen
 a lieben sehr
 en und in Schmerzen
 ger mehr und mehr,
 eia, je länger mehr und mehr.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

7 Jauchzet, ihr Himmel EG 41

Text: Gerhard Tersteegen 1731
Melodie und Satz: Rudolf Mauersberger 1926/1927



1. Jauch-zet, ihr Him-mel, froh-lo-cket, ihr En-gel, in Chö-ren, sin-get dem
3. Se-het dies Wun-der, wie tief sich der Höch-ste hier beu-get; se-het die
5. Hast du denn, Höch-ster, auch mei-ner noch wol-len ge-den-ken? Du willst dich

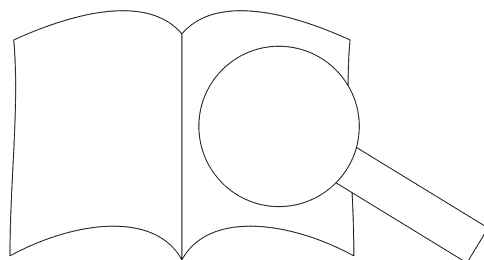


Her-ren, dem Hei-land der Men-schen, zu Eh-ren!
Lie-be, die end-lich als Lie-be sich zei-gen
sel-ber, dein Her-ze der Lie-be, mir schen-



da: Gott will so freund-lich und nah
Kind, trä-get und he-bet die Sünd;
Sinn in-nigst sich freu-en da-rin

- ...rohlocket, ihr Enden der Erden!
...die sollen zu Freunden nun werden.
- ...adiget heut;
...irten und Herden!
- ...ist im Fleische: wer kann dies Geheimnis verstehen?
...er ist die Pforte des Lebens nun offen zu sehen
Gehet hinein,
eins mit dem Kinde zu sein,
die ihr zum Vater wollt gehen.
6. König der Ehren, aus Liebe gewor-
dem ich auch wieder mein Herze
du sollst es sein,
den ich erwähle allein;
ewig entsag ich der Sünde.



7. Süßer Immanuel, werd auch in mir nun geboren,
komm doch, mein Heiland, denn ohne dich bin ich verloren!
Wohne in mir,
mach mich ganz eines mit dir,
der du mich liebend erkoren.

Rechte: Verlag Merseburger, Kassel

8 Also liebt Gott die arge Welt EG 51

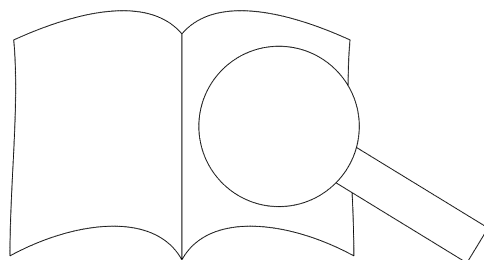
Text: Kurt Müller-Osten 1939/1950
Melodie und Satz: Gerhard Schwarz 1939

1. Al - so liebt Gott die ar - ge Welt, daß er ihr sei - nen Sohn ur
3. Er - kam her - ab in uns - re Not, er trug die Schmach und litt
5. Al - so liebt Gott die ar - ge Welt, daß er ihr sei - nen So!

5
ein - zi - gen, ge - ge - ben, auf daß, v d am steht, in
wollt sich uns ver - bün - den, daß wir in be - freit, ein
Hei - land hat ge - ge - ben. Ach H dei i - che nach und

9
Sün - de nicht ver - re nat das ew - ge Le - ben.
neu Ge - schlecht am at wah - res Le - ben kün - den.
lehr uns tra - gen am uns zum ew - gen Le - ben.

4. Drum



9 Als die Welt verloren EG 53

Text: Str. 1+2: Gustav Kucz 1954 nach dem polnischen
„Gdy sie Chrystus rodzi" (vor 1853); Str. 3: 1988
Melodie: Polen vor 1853 / Satz: Adolf Strube 1954

1. Als die Welt ver - lo - ren, Chri - stus ward ge - bo - ren;
2. Und die En - gel - scha - ren bei den Hir - ten wa - ren,
3. Zu dem heil - gen Kin - de eil - ten sie ge - schwin - de,

in das nächt' - ge Dun - keln fällt ein strah - lend
brach - ten fro - he Kun - de von des Hei - land
konn - ten stau - nend se - hen, was da war

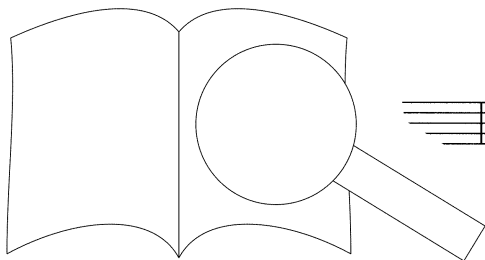
9 Einzelstimme
1. Und die En - gel freu - dig sin - gen, Hört man's klin - gen:
2. „Bei den Her - den nicht ver - wei - let hem hin - ei - let."
3. Gott im Him - mel schenkt uns al - lein Wohl - ge - fal - len.

c.f.
Und die En - gel freu - a, ge - term Him - mel hört man's klin - gen:
„Bei den Her - den n: v and nach Beth - le - hem hin - ei - let."
Gott im Him - mel mit dem Kind sein Wohl - ge - fal - len.

summen oder

13
ri - a, glo - ri - a in ex

erseburger, Kassel



10 Hört, der Engel helle Lieder EG 54

Text: Otto Abel 1954 nach dem französischen
„Les anges dans nos campagnes“ (18. Jh.)
Melodie: Frankreich 18. Jh.
Satz: Reinhard Ohse 1990

straff *f*

1. Hört, der En - gel hel - le Lie - der klin - gen das wei - te Feld ent - lang,
2. Hir - ten, wa - rum wird ge - sun - gen? Sagt mir doch eu - res Ju - bels Grund!
3. Sie ver - kün - den uns mit Schal - le, daß der Er - lö - ser nun er - schien,

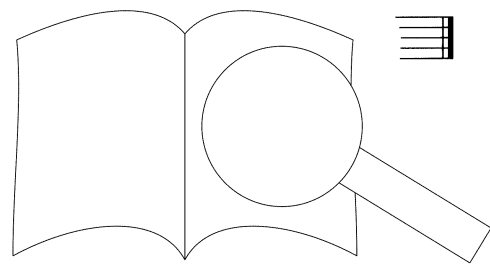
5

und die Ber - ge hal - len wi - der von des Him - mels
Welch ein Sieg ward denn er - run - gen, den uns die Chö - ren
dank - bar sin - gen sie heut al - le an die - sem Fest

9 *p* *poco cresc.*

1.-3. Glo - ri - a in ex - cel - sis De - o, De - o.
1.-3. Glo ri - a in ex - cel - sis De - o, De - o.
- - ri - a in ex - cel - sis De - o, cel - sis De - o.
1.-3. Glo - ri -

k
urger, Kassel (Text)
g, Stuttgart (Satz)



11 Hört, der Engel helle Lieder EG 54

Text: Otto Abel 1954 nach dem französischen
„Les anges dans nos campagnes“ (18. Jh.)
Melodie: Frankreich 18. Jh.
Satz: Willi Träder

1. Hört, der En - gel hel - le Lie - der klin - gen das wei - te Feld ent - lang,

1. Hört, der En - gel hel - le Lie - der klin - gen das wei - te Feld ent - lang,

1. Hört, der En - gel hel - le Lie - der klin - gen das wei - te Feld ent - lang,

1. Hört, der En - gel hel - le Lie - der klin - gen das wei - te Feld

und die Ber - ge hal - len wi - der von des Hir - ang:

und die Ber - ge hal - len wi - der von - ge - sang:

und die Ber - ge hal - len wi - der - Lob - ge - sang:

— die Ber - ge hal - len wi — des Him - mels Lob - ge - sang:

2. Hirten, warum wird gesungen
Sagt mir doch eures Jubels
Welch ein Sieg ward denn er,
den uns die Chöre rufen kur

3. Sie verkünden uns mit Schalle,
daß der Erlöser nun erschien,
dankbar singen sie heut alle
an diesem Fest und grüßen ihn.

1.-3. Glo - ri - a in ex - cel - sis De - o,

- ri - a, glo -

- a, glo - ri - a, glo -

- ri - a, glo - ri - a

De -

15 glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a in ex-cel-sis De - o.

glo - ri - a in ex-cel-sis De - o.

o, glo - ri - a in ex-cel-sis De - o.

8 o, glo - ri - a, glo - ri - a, glo - ri - a in ex-cel-sis De - o.

glo - ri - a, glo - ri - a in ex-cel-sis De - o.

Rechte: Verlag Merseburger, Kassel (Text)
Möseler-Verlag, Wolfenbüttel (Satz)

12 O Bethlehem, du kleine Stadt EG 55

Ruhig

1. O Beth-le-hem, du klei-ne Stadt, wie stil-le lieg- und gold-ne
2. Des Her-ren hei-li-ge Ge-burt ver-kün-det he- ger Frie-de
3. O hei-lig Kind von Beth-le-hem, in uns-re- le uns-re-

6

Ster-ne-lein ziehn lei-se-ber in den dunk-len Gas-sen das
sei-be-schert den Men-sch-ber Chri-stus ist ge-bo-ren, und
Sün-den fort und mach die Weih-nachts-en-gel sin-gen die-

11

für-al-le, die da trau-
at, die-weil die Men-schen schla-
eil: Komm auch zu uns und bleib

t.
t.

Rechte: v erseburger, Kassel (Text)
Ox. d University Press, London (Melodie und Satz)

13 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen EG 56

Text und Melodie: Dieter Trautwein 1963
Satz: Gerd Witte 1988

Flöte

(ad libitum)

Kehrvers

Weil Gott in tief - ster Nacht er - schie - nen, kann uns - re

5

Strophen

Nacht nicht trau - rig sein!
[Schluß:] end - los

1. Der im - he
3. Er sieht. un - ver -
5. Schreckt dich. Wi - der -

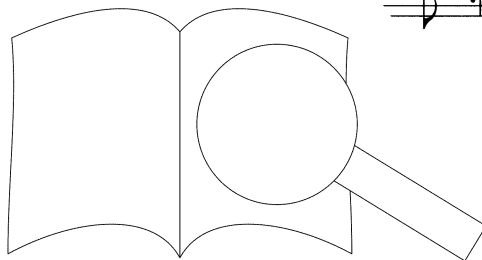
8

war, stellt
hüllt, zeigt
stand, -

den Men - schen dar.
dein neu - es Bild. Weil Gott in
noch zu - ge - wandt!

„gnen Rätsel müd?
„, der alles kennt und sieht!

ag, München



14 Von guten Mächten EG 65

Text: Dietrich Bonhoeffer 1944
Melodie und Satz: Otto Abel 1959
Ad-lib.-Oberstimme: Dietrich Schubert 1989

Oberstimme ad lib.

1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben, be -

1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben, be -

5

hü - tet und ge - trö - stet wun - der - bar, so will'

hü - tet und ge - trö - stet wun - der - bar, so w' tie

10

Ta - ge mit euch le - ben und mit ein neu - es Jahr.

Ta - ge mit euch le - ben und in ein neu - es Jahr.

2. Noch will das alte
noch drückt uns
Ach Herr, gib u.
das Heil, fr

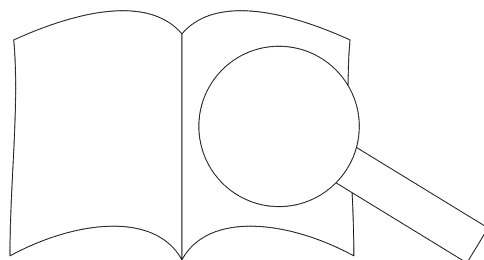
3. Und re u. sch, den bitter
nsten Rand,
ane Zittern
oten Hand.

noch einmal Freude schenken
und ihrer Sonne Glanz,
da' /ir des Vergangenen gedenken,
gehört dir unser Leben ganz.

5. Laß warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

6. Wenn sich
so la
der
all

7. Vor
erw
Go
unc



15 Christe, du Schöpfer aller Welt EG 92

Text: Theodor Kliefoth 1875 nach dem Hymnus
 „Rex Christe, factor omnium“ (um 900)
 Melodie: um 900; Königsberg 1527; bei Johann Hermann
 Schein 1627 / Satz: nach Johann Hermann Schein 1627

1. Chri - ste, du Schöp - fer al - ler Welt, du Kö - nig, der die Gläub'-gen hält,
 3. Vor dem die Ster - ne nei - gen sich, du kamst ins Fleisch de - mü - tig - lich,
 5. Du hangst am Kreu - ze ster - bend hier, und doch er - bebt die Erd vor dir,

weil un - ser Bit - ten dir ge - fällt, nimm un - ser Lob - lied
 da - rin zu lei - den wil - lig - lich; To - des - schmerz deir
 der Geist der Kraft geht aus von dir, in die stol - ze Welt

16 Christe, du Schöpfer aller Welt EG

Text: Theodor Kliefoth 1875 nach dem Hymnus
 „Rex Christe, factor omnium“ (um 900)
 Melodie: um 900; Königsberg 1527; bei Johann
 Hermann Schein 1627 / Satz: Ernst Pepping 1939

1. Chri - ste, du Schöp - fer al - ler Welt, du Kö - nig,
 2. Kein Maß hat dei - ne Gnade, annt, hat in Ge -

c.f. d^h
 Schöp - fer al - ler Welt.
 .at dei - ne Gnad ge - kann die mit

1. du Schöp - fer al - ler Welt
 2. Maß hat dei - ne Gnad ge - kann

Kö - nig, der die Gläub' - gen hält, weil un - ser Bit - ten ge -
 in Ge - duld, mit star - ker Hand durch Leid am Kreuz ge -

der duld, die Gläub' - gen hält, weil un - ser Bit - ten dir ge -
 duld, mit star - ker Hand durch Leid am Kreuz ge - löst das

Gläub' - gen hält, weil un - ser Bit - ten ge - dir ge -
 star - ker Hand durch Leid am Kreuz ge - löst das

Gläub' - gen hält, weil un - ser Bit - ten ge - dir löst
 star - ker Hand durch Leid am Kreuz ge - löst

dir ge - fällt, nimm un - ser Lob - lied an.
 löst das Band, das A - dams Sün - de

fällt, nimm un - ser Lob -
 Band, das A - dams Sün -

fällt, nimm un
 Band, das A

fällt, nimm un
 Band, das A

an, o Held.
 um uns wand.

an, o Held.
 um uns wand.

3. Vor dem A.
 du
 d
 i

5. Du hangst am Kreuze sterbend hier,
 und doch erbebt die Erd vor dir,
 der Geist der Kraft geht aus von dir,
 die stolze Welt läßt

ausgestreckt,
 den steckt,
 den Zorn bedeckt,
 schuld in Gott erweckt.

17 Seht hin, er ist allein im Garten EG 95

Text: Friedrich Walz 1971
Melodie: Teil 1: Götz Wiese 1986
Teil 2: Guillaume Franc 1543
Satz: Götz Wiese 1991

1. Seht hin, er ist al - lein im Gar - ten. Er fürch - tet sich in die - ser
2. Seht hin, sie ha - ben ihn ge - fun - den. Sie grei - fen ihn. Er wehrt sich

1. Seht hin, er ist al - lein im Gar -
2. Seht hin, sie ha - ben ihn ge - fun -

4
Nacht, weil Qual und Ster - ben auf ihn war - ten und kei - ner sei - ner Freun - de
nicht. Dann füh - ren sie ihn fest ge - bun - den dort - hin, wo man sein Ur -

ten... weil Qual und Ster - ben auf ihn war - ten und kei - ner
den... Dann füh - ren sie ihn fest ge - bun - den dort - hin, v

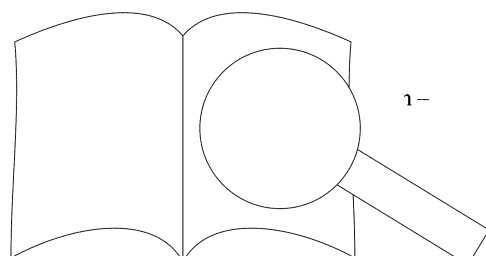
9
Du hast die Angst auf dich ge - nom - men, schwer das ist.
Du lie - best dich in Ban - de schla - gen, du hilf - los bist.

16
Wenn ü - ber uns die dann sei uns nah, Herr Je - sus Christ!
Wenn wir in uns - r dann mach uns frei, Herr Je - sus Christ!

Wenn ste kom - men, dann sei uns nah, Herr Je - sus Christ!
Wenn ald ver - za - gen, dann mach uns frei, Herr Je - sus Christ!

verklagen,
ihm ins Gesicht
Schlechtes sagen.
für ihn spricht.
andern schuldig werden
unser Freund mehr ist,
alles uns verklagt auf Erden,
sprich für uns, Herr Jesus Christ!

4. Sa



Verlag, München

18 Singen wir heut mit einem Mund EG 104

Text: nach Michael Weiße (1531);
Fassung Str. 1: Otto Riethmüller 1938; Str. 2+3: Frieder Schulz 1989
Melodie: 7. Jh.; Böhmisches Brüder 1531 / Satz: Christoph Albrecht 1988

1. Sin - gen wir heut mit ei - nem Mund in Ein - tracht und aus Her - zens -
der für uns al - le Mis - se - tat an dem Kreuz selbst ge - bü - ßet

4
grund dir, o Herr al - ler Heer, Chri - ste, Lob und Preis und Eh -
hat. Frie - de - fürst, O - ster - held, du hast nun den Feind ge -

Gemeinde oder Sopran II (Trompete ad lib.)

9
1.-3. Lob sei dir für und für, Je - sus Christ, id' - ger
1.-3. Lob sei dir für und für, Je - s' dal. bist sünd' - ger

13
Welt Heil und Held, daß apf mit Tod und Höll be - hält.
Welt Heil v eld im Kampf mit Tod und Höll be - hält.

erfüllt
rotz gestillt,
dem Berg
teufels Werk.
schuld bleiben ohne Kraft,
Seel am Wort Gottes haft',
dem Herrn sich ergibt
von Herzen glaubt und liebt.

19 Heut triumphieret Gottes Sohn EG 109

Text: Kaspar Stolzhausen 1591
Melodie und Satz: Bartholomäus Gesius 1601

1. Heut tri - um - phie - ret Got - tes Sohn, der von dem Tod er - stan - den schon, Hal - le - lu -

1. Heut tri - um - phie - ret Got - tes Sohn, der von dem Tod er - stan - den schon, Hal - le - lu -

1. Heut tri - um - phie - ret Got - tes Sohn, der von dem Tod er - stan - den schon, Hal - le - lu -

ja, Hal - le - lu - ja, mit gro - ßer Pracht und Herr -

ja, Hal - le - lu - ja, mit gro - ßer Pracht und lic , dankn wir

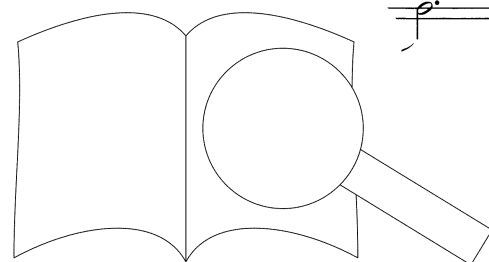
ja, Hal - le - lu - ja, mit gro - ßer , keit, des dankn wir

ihm in E - wig - keit. Hal - le - lu - ja.

ihm in E - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

ihm - Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Herr Jesu Christ,
du der Sünder Heiland bist,
Halleluja, Halleluja,
führ uns durch dein Barmherzigkeit
mit Freuden in dein Herrlichkeit.
Halleluja, Halleluja.



20 Er ist erstanden, Halleluja EG 116

Text: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem suahelischen
„Mfurahini, Halleluya“ von Bernhard Kyamanywa
Melodie: aus Tansania / Satz: Erhard Anger 1989

1. Er ist er - stan - den, Hal - le - lu - ja. Hal - le - lu - ja. Denn un - ser Hei - land hat tri - um -

1. Hal - le - lu - ja. Freut euch und sin - get, Hal - le - lu - ja. Denn un - ser Hei - land hat tri - um -

6 phiert, all sei - ne Feind ge - fan - gen er führt. 1. - 5. Laßt uns lob - sin - gen vor un - se - rem

phiert, all sei - ne Feind ge - fan - gen er führt. 1. - 5. Laßt uns lob - sin - gen vor un - se - rem

11 Hal - le - lu - ja! Sünd ist ver - Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!

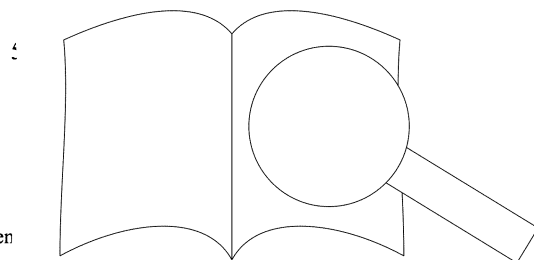
Hal - le - lu - ja! Sünd ist ver - Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!

löst hat vom e - wi - gen Tod. Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!

2. Er war begr
Ihm sei a
denn
sel
I

4. „Geht und verkündigt, daß Jesus lebt,
darüber freu sich alles, was lebt.
Was Gott geboten, ist nun vollbracht,
Christus hat das Leben wiederbracht.“
Laßt uns lobsingen...

achtet euch nicht!
er ist er nicht.
st leer, wo er lag:
n, wie er gesagt."
obsingen...



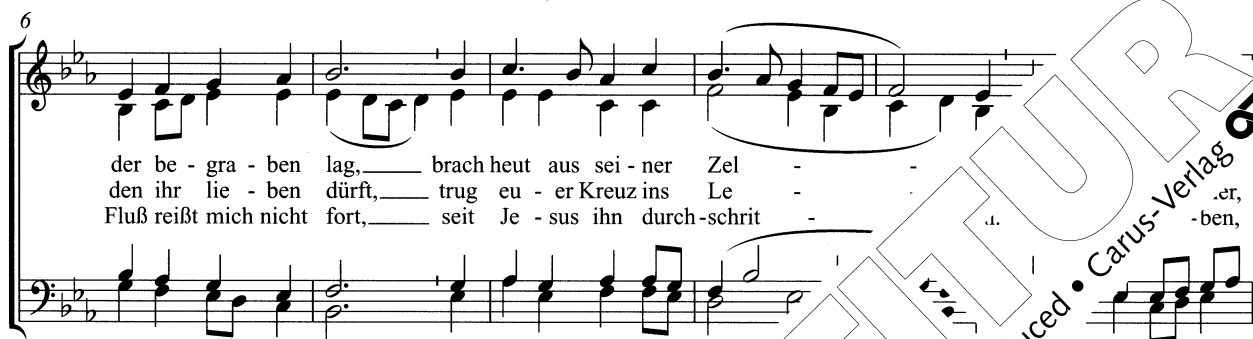
Rec Text aus *Laudamus*, Gesangbuch des Lutherischen Weltbundes, Gen
lag, Stuttgart (Satz)

21 Der schöne Ostertag EG 117

Text: Jürgen Henkys 1983 frei nach der englischen Bearbeitung
eines niederländischen Osterlieds von Joachim Franz Oudaan (1685)
durch George Ratcliffe Woodward (1902)
Melodie: bei Dirk Raph. Camphuysen 1624 / Satz: Charles Wood



1. Der schö-ne O - ster - tag! Ihr Men-schen kommt ins Hel - - le! Christ,
2. Was euch auch nie - der - wirft, Schuld, Krank-heit, Flut und Be - - ben, er,
3. Muß ich von hier nach dort, er hat den Weg er - lit - - ten. Der



der be - gra - ben lag, brach heut aus sei - ner Zel -
den ihr lie - ben dürft, trug eu - er Kreuz ins Le -
Fluß reißt mich nicht fort, seit Je - sus ihn durch-schrit - .
er,
-ben,



12
noch der schwe-re Stein vor - han - den, sonst.
wo die Frau - en ihn nicht fan - den. am -sonst. 1.-3. Doch nun ist er er -
wo des To - des Wel-len bran - um -sonst.



18
stan
er - stan - den, er - stan - - den.

Polv. lag, Allersberg

22 Wir danken dir, Herr Jesu Christ EG 121

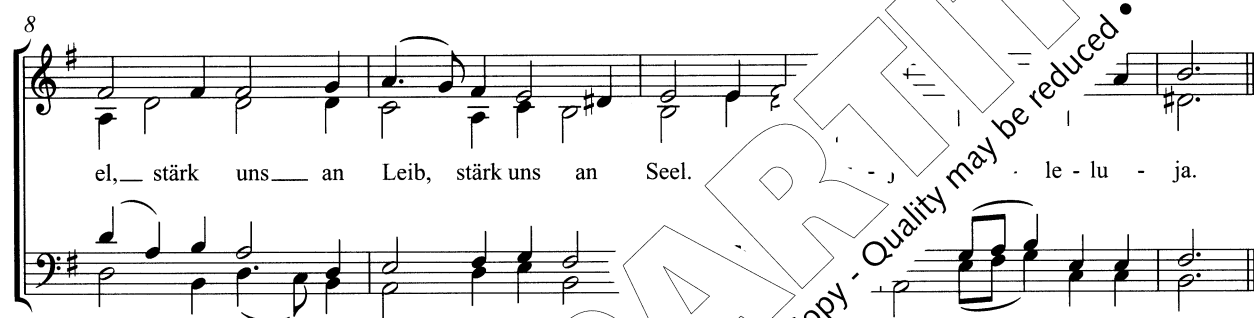
Text: bei Michael Praetorius 1607
Melodie: „Heut triumphieret Gottes Sohn“,
bei Bartholomäus Gesius 1601
Satz: Michael Praetorius 1609



1. Wir dan - ken dir, Herr Je - su Christ, daß du gen Him - mel g'fah - ren



bist: Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, o star - ker Gott I

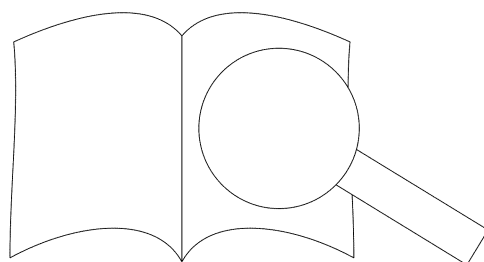


el, stärk uns an Leib, stärk uns an Seel. le - lu - ja.

2. Nun freu sich alle Chr
und sing und spring
Halleluja, Halle
Gott Lob und
weil unser
Halleluja,

3. Gen Himmel aufgefahren hoch,
ist er doch allzeit bei uns noch;
Halleluja, Halleluja;
sein Macht und Reich unendlich ist,
wahr' Gott und Mensch zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja.

4. Durch ihn der Himmel unser ist
Hilf uns, o Bruder Jesu Christ
Halleluja, Halleluja,
daß wir nur trauen fest auf dic
und durch dich leben ewiglich
Halleluja, Halleluja.



23 Jesus Christus herrscht als König EG 123

Text: Philipp Friedrich Hiller (1755) 1757
Melodie: „Alles ist an Gottes Segen“
von Johann Löhner 1691
Satz: Johann Adam Hiller 1793

1. Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig, al - les wird ihm un - ter -
3. Gott ist Herr, der Herr ist Ei - ner, und dem sel - ben glei - chet
5. Nur in ihm, o Wun - der - ga - ben, kön - nen wir Er - lö - sung

tä - nig, al - les legt ihm Gott zu Fuß. Al - ler Zö -
kei - ner, nur der Sohn, der ist ihm gleich; des - sen
ha - ben, die Er - lö - sung durch sein Blut. Hör't's: das

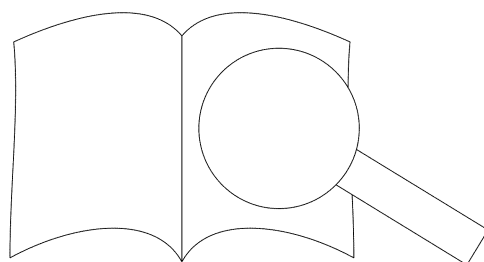
ken - nen, Je - sus sei der Herr zu rü - ck, na - re ge - ben muß.
stöß - lich, des - sen Le - ben un - auf - lö - lich, gleich ein e - wig Reich.
schie - nen, und ein e - wi - ges Ver - eh - je - sus uns zu - gut.

2. Fürstentümer und Gewalten
Mächte, die die ver -
geben ihm die
alle Herr -
hier im
ist z

7. Gebt, ihr Sünder, ihm die Herzen,
klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen,
sagt, ihr Armen, ihm die Not.
Wunden müssen Wunden heilen,
Heilsöl weiß er auszuteilen,
Reichtum schenkt er nach dem Tod.

9. Ihnen steht der Himmel offen,
welcher über alles Hoffen,
über alles Wünschen ist.

1. Christus ist der Eine,
der gegründet die Gemeinde,
die ihn ehrt als teures Haupt.
Er hat sie mit Blut erkaufet,
mit dem Geiste sie getauft,
und sie lebet, weil sie glaubt.



24 Schmückt das Fest mit Maien EG 135

Text: Benjamin Schmolck 1715
Melodie: bei Christian Friedrich Witt 1715
Satz: Gerhard Schwarz



1. Schmückt das Fest mit Mai - en, las - set Blu - men streu - en, zün - det Op - fer an,
3. Laß die Zun - gen bren - nen, wenn wir Je - sus nen - nen, führ den Geist em - por;
5. Gib zu al - len Din - gen, Wol - len und Voll - brin - gen, führ uns ein - und aus;



denn der Geist der Gna - den hat sich ein - ge - la - den, ma - chet ihm die P
gib uns Kraft zu be - ten und vor Gott zu tre - ten, sprich du selbst uns
wohn in uns - rer See - le, un - ser Herz er - wäh - le dir zum eig - r

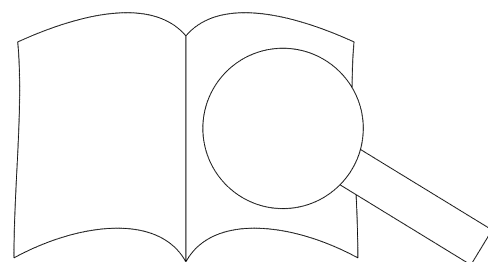


ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil er - u
Mut, du höch - stes Gut, tröst uns kräf - tig - lich von bei
Pfand, mach uns be - kannt, wie wir Je - sus recht er Va - ter nen - nen.

2. Tröster der Betrübten,
Siegel der Geliebten,
Geist voll Rat und T
starker Gottesfin
Friedensüberb.
Licht auf u
gib uns r
laß u
zur C

6. Hilf das Kreuz uns tragen,
und in finstern Tagen
sei du unser Licht;
trag nach Zions Hügeln
uns mit Glaubensflügeln
und verlaß uns nicht,
wenn der Tod, die letzte Not,
mit uns will zu Felde liegen,
daß wir fröhlich siegen.

7. Laß



25 Geist des Glaubens, Geist der Stärke EG 137

Text: Philipp Spitta 1833
Melodie: „O Durchbrecher
aller Bande“, Halle 1704
Satz: Bernhard Henking

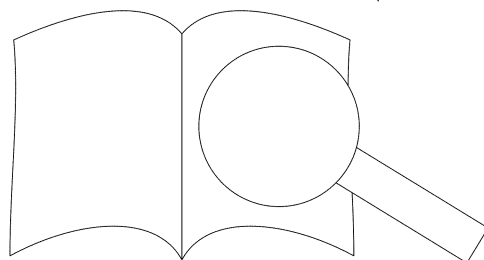
1. Geist des Glau - bens, Geist der Stär - ke, des Ge - hor - sams und der Zucht,
3. Gib uns A - bra - hams ge - wis - se, fe - ste Glau - bens - zu - ver - sicht,
5. Gib uns Da - vids Mut, zu strei - ten mit den Fein - den Is - ra - els,

Schöp - fer al - ler Got - tes - wer - ke, Trä - ger al - ler
die durch al - le Hin - der - nis - se, al - le Zwei - fe
sein Ver - traun in Lei - dens - zei - ten auf den Her -

Geist, der einst der heil - gen Män - pro - phe - ten - schar,
die nicht bloß dem Gna - den - bur - a und un - be - wegt,
Fein - des - lieb und Freun - des - t so - nig - li - chen Geist

der A - ken - ner Trieb und Kraft und Zeu - gnis war:
auch das Stun - de Gott zu Fü - ßen nie - der - legt.
und ein Reu - e Got - tes Gna - de sucht und preist.

Postel hohen,
Zeugenmut,
trotz Spott und Drohen
künden Christi Blut.
die Wahrheit uns bekennen,
e uns froh und frei gemacht;
gib, daß wir's nicht lassen können,
habe du die Übermacht.



2. Rüste du mit deinen Gaben
auch uns schwache Kinder aus,
Kraft und Glaubensmut zu haben,
Eifer für des Herren Haus;
eine Welt mit ihren Schätzen,
Menschengunst und gute Zeit,
Leib und Leben dranzusetzen
in dem großen, heiligen Streit.

4. Gib uns Moses Flehn und Beten
um Erbarmung und Geduld,
wenn durch freches Übertreten
unser Volk häuft Schuld auf Schuld.
Laß uns nicht mit kaltem Herzen
unter den Verdorbnen stehn,
nein, mit Moses heiligen Schmerzen
für sie seufzen, weinen, flehn.

6. Gib Elias heilige Strenge,
wenn den Götzen dieser Zeit,
die verführte blinde Menge
Tempel und Altäre weihet,
daß wir nie vor ihnen beugen
Haupt und Knie, auch nicht zum Schein,
sondern fest als deine Zeugen
dastehn, wenn auch ganz allein.

8. Schenk gleich Stephanus uns Frieden
mitten in der Angst der Welt,
wenn das Los, das uns beschieden
in den schwersten Kampf uns stellt.
In dem rasenden Getümmel
schenk uns Glaubensheiterkeit,
öffn im Sterben uns den Himmel,
zeig uns Jesu Herrlichkeit.

Rechte: Verlag Merseburger, Kassel

26 O Christe, Morgensterne EG 158

bewegt

Melodie

1. O Chri - ste, Mor - gen - ster - ne
3. Du hast für mich ver - gos -

uns vons Him-mels
laß mich, Herr, ge

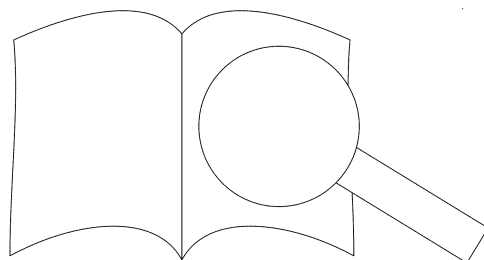
5

ten Lied
wickau 1531
Bartholomäus
aus Gesius 1605

dem Schein; schein
- res Blut: das

Ort mit dei - nem rei - nen Wort.
Güt; hilf mir, das ist mein Bitt.

st der Armen,
erz heb ich zu dir;
irst dich mein erbarmen,
in Gnade schenken mir,
das trau ich gänzlich dir.



27 O Christe, Morgensterne EG 158

Text: Leipzig 1579 nach dem weltlichen Lied
„Er ist der Morgensterne“, Zwickau 1531
Melodie: 16. Jh.; geistlich 1585; bei Bartholomäus
Gesius 1605 / Satz: Ernst Pepping 1939

1. O Chri - ste, Mor - gen - ster - ne, leucht uns mit
2. O Je - su, Trost der Ar - men, mein Herz heb

c.f.

1. O Chri - ste, Mor - gen - ster - ne, leucht uns mit hel - lem
2. O Je - su, Trost der Ar - men, mein Herz heb ich zu

1. O Chri - ste, Mor - gen - ster -
2. O Je - su, Trost der Ar -

1. O Chri - ste, leucht
2. O Je - su, mein

hel - lem Schein; schein uns vons Him - mels Th - an
ich zu dir; du wirst dich mein er - ... an
Schein; schein uns vons Him - mels Th - an
dir; du wirst dich mein er - ... an
ne, leucht uns mit hel - lem Schein; vons Him - mels Thro -
men, mein Herz heb ich er - rst dich mein er - bar -

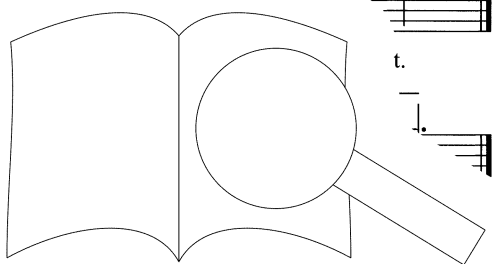
hel - lem Schein; schein mels Thro - ne an
ich zu dir; du er - bar - men, dein

die - sem dunk mit dei - nem rei - nen Wort.
Gna - de schen - das trau ich gänz - lich dir.

die - sem dunk - len Ort r
Gna - de schen - ken mir, c

sem dunk - len Ort mit dei - nem
de schen - ken mir, das trau ich

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



3. Du hast für mich vergossen
am Kreuz dein teures Blut:
das laß mich, Herr, genießen,
tröst mich durch deine Güte;
hilf mir, das ist mein Bitt.

4. O Jesu, Lob und Ehre
sing ich dir allezeit;
den Glauben in mir mehre,
daß ich nach dieser Zeit
mit dir eingeh zur Freud.

Rechte: Mit Genehmigung der SCHOTT MUSIC GmbH & Co. KG, Mainz

28 Fröhlich wir nun all fangen an EG 159

Text: Zachäus Faber 1601
Melodie: 15. Jh.; geistlich bei
Jakob Dachser (1537) 1538
Satz: Karl Marx 1959

den Got - tes - dienst mit Schal - le,

1. Fröh - lich wir nun all fan - gen an den Got - tes - dienst mit Schal - le,

den Got - tes - dienst r

und läßt sich w

weil Gott ihn ja will von uns ha'n und läßt sich w

len. Zu je - der

len. - fal - - - len.

14

Stund an al - ler

e - hört sein Wort, will er's mit Freud uns loh - nen.

ach üben;
; Erbn und Kind,
ut lieben,
in seins Himmels Thron
reuden- und Lebenskron
nken und begnaden.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

29 Tut mir auf die schöne Pforte EG 166

Text: Benjamin Schmolck 1734
Melodie: Joachim Neander 1680; Darmstadt 1698
Satz: Bernhard Henking

1. Tut mir auf die schö - ne Pfor - te, führt in Got - tes Haus mich ein;
ach wie wird an die - sem Or - te mei - ne See - le fröh - lich sein!
3. Laß in Furcht mich vor dich tre - ten, hei - li - ge du Leib und Geist,
daß mein Sin - gen und mein Be - ten ein ge - fäl - lig Op - fer heißt.

Hier ist Got - tes An - ge - sicht, hier ist lau - ter
Hei - li - ge du Mund und Ohr, zieh das Her - ze.

5. Stärk in mir den schwachen Glauben,
laß dein teures Kleinod mir
nimmer aus dem Herzen rauben,
halte mir dein Wort stets für,
daß es mir zum Leitstern dient
und zum Trost im Herzen grünt.

Rechte: Verlag Merseburger, Kassel

30 Bewahre uns, Gott EG

Text: Eugen Eckert 1985
Melodie: „La paz del Señor“
von Anders Ruuth 1968/1984
Satz: Dieter Wellmann 1989

Ruhige Viertel

1. Sei Quel-le und
2. Voll Wär-me und

Gott, be - hü - te uns, Gott, sei mit uns
Gott, be - hü - te uns, Gott, sei mit uns

Sei Quel-le und
Voll Wär-me und

10

Brot in Wü - sten - not, sei um uns mit dei - nem Se - gen. Se - gen.
Licht im An - ge - sicht, sei na - he in schwe - ren Zei - ten. Zei - ten.

Brot in Wü - sten - not, sei um uns mit dei - nem Se - gen. Se - gen.
Licht im An - ge - sicht, sei na - he in schwe - ren Zei - ten. Zei - ten.

Brot in Wü - sten - not, sei um uns mit dei - nem Se - gen. Se - gen.
Licht im An - ge - sicht, sei na - he in schwe - ren Zei - ten. Zei - ten.

3. Durchkreuzte Gatt 4. Durchkreuzte Gatt

Rechte: Strube Verlag, München (Text)
Carus-Verlag, Stuttgart (Melodie und Satz)

3. Bewahre uns, Gott,
behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft,
die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott,
behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen
Dein Heiliger Geist,
der Leben verheißt
sei um uns auf

31 Halleluja. Suchet zuerst Gottes Reich EG 182

Text: nac¹
Tex'

Halleluja ad libitum

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,

2. Su - chet zu - erst Got - tes Reich in die - ser
3. Be - tet, und ihr sollt es nicht ver - geb - lich
4. Laßt Got - tes Licht durch euch schei - nen in der

2. ge - keit, A - men.
3. wer - det fin - den.
4. seg - zu ihm fin - det

2. Su - chet zu - erst Got - tes Reich in die-ser
3. Be - tet, und ihr sollt es nicht ver-geb-lich
4. Laßt Got-tes Licht durch euch schei-nen in der

-igkeit,	A	-	men.
wer-det	fin	-	den.
zu ihm	fin	-	det

Hal - le - ja, Hal - le - lu - ja.

So wir ein-zu-ge-fügt.
Klopft an, a-re auf-ge-tan.
ur, sag Gott lobt und preist.

Hal - le - lu - ja. Hal - le - lu - ja.
Hal - le - lu - ja. ja.
Hal - lu - ja.

1. Volk, das der Herr sich ausersehn.
 2. Sinnes und Geistes.
 3. und getauft durch den Geist zu einem Leib.
 4. eluja, Halleluja.

6. 9

Rechte: © 1999 CCM Music / Universal Music-Brentwood Benson Publ.
Für D,A,CH: SCM Hänssler, 71087 Holzgerlingen

32 Heilig, heilig (Steinauer Sanctus) EG 185.3

Text: Jesaja 6,3; Matthäus 21,9
Melodie: Steinau 1726
Satz: Johann Sebastian Bach (BWV 325)

Hei - lig, hei - lig, hei - lig ist der Herr Ze - ba - oth; al - le Lan - de sind

Hei - lig, hei - lig, hei - lig ist der Herr Ze - ba - oth; al - le Lan - de sind

8 Hei - lig, hei - lig, hei - lig ist der Herr Ze - ba - oth; al - le Lan - de sind

Hei - lig, hei - lig, hei - lig ist der Herr Ze - ba - oth; al - le

6 sei - ner Eh - re voll. Ho - si - an - na in der Hö

sei - ner Eh - re voll. Ho - si - an - na in

8 sei - ner Eh - re voll. Ho - si - an - na he. Ge - lo - bet sei

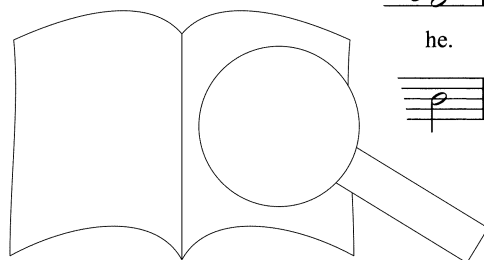
sei - ner Eh - re voll. Ho - si - an - na in der Hö - he. Ge - lo - bet sei

11 der da kommt im des Herrn. Ho - si - an - na in der Hö - he.

der da des Herrn. Ho - si - an - na in der Hö - he.

men des Herrn. Ho - si

ant im Na - men des Herrn. Ho - si



33 Vater unser (*Frankfurt*) EG 187

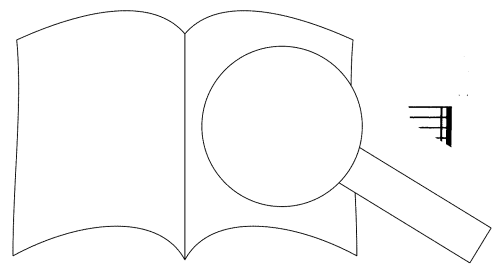
Text: Matthäus 6,9–13
Melodie: Frankfurt/Main 1567
Satz: nach Michael Praetorius 1609

Va - ter un - ser in dem Him-mel. Ge - hei - ligt wer - de dein Na - me. Dein Reich kom-me.

Dein Wil - le ge - sche - he wie im Him - mel, so auf Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib

Und ver - gib uns uns - re Schuld, wie auch wir ver
aul - di - gern.

Und füh - re uns nicht in - - su - -
ren er - lö - se uns von dem Bö - sen.



34 Gott hat das erste Wort EG 199

Text: Markus Jenny 1970 nach dem holländischen
„God heeft het eerste woord“ von Jan Wit (1966)
Melodie: Gerard Kremer (1959) 1969 / Satz: Hans-Peter Braun 1988

1. Gott hat das er - ste Wort. Es schuf aus Nichts die Wel - ten und

1. Gott hat das er - ste Wort. Es schuf aus Nichts die Wel - ten und

1. Gott hat das er - ste Wort. Es schuf aus Nichts die Wel - ten und

1. Gott hat das er - ste Wort. Es schuf aus Nichts die Wel -

5
wird all - mäch - tig gel - ten und gehn von Ort

wird all - mäch - tig gel - ten und gehn_ zu Ort.

wird all - mäch - tig gel - ten und zu Ort.

und wird all - mäch - tig ge an von Ort zu Ort.

3. Gott hat das letzte Wort,
das Wort in dem Gerichte
am Ziel der Weltgeschichte,
dann an der Zeiten Bord.

Gott steht am Anbeginn,
und er wird alles enden.
In seinen starken Händen
liegt Ursprung, Ziel und Sinn.

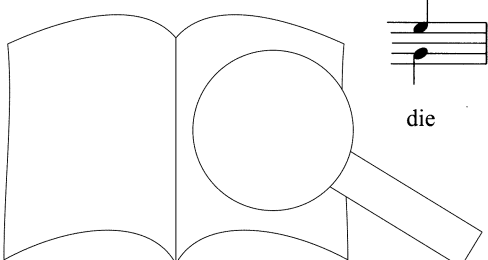
Rechte: Interkerkelijke Stichting voor h
Carus-Verlag, Stuttgart (Sat

35 Gott hat . EG 199

Text: Markus Jenny 1970 nach dem holländischen
„God heeft het eerste woord“ von Jan Wit (1966)
Melodie: Martin Lehr 1988

at das er - ste Wort.

f.



4

Wel - ten und wird all - mäch - tig gel - ten und gehn von Ort zu Ort.

2. Gott hat das erste Wort.
Eh wir zum Leben kamen,
rief er uns schon beim Namen
und ruft uns fort und fort.

4. Gott hat das letzte Wort.
Er wird es neu uns sagen
dereinst nach diesen Tagen
im ewgen Lichte dort.

Rechte: Interkerkelijke Stichting voor het Kerklied, Holland (Text und Melodie)
Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

36 Herr Christ, dein bin ich eigen EG 204

Text: Christian

1. Herr Christ, dein bin ich ei - gen: von An - be - ginn der
3. Herr Christ, dein bin ich ei - gen: den Glau - ben schenkst
4. Herr Christ, dein bin ich ei - gen: im Le - ben und

ein, zu er -
te zu er -
dein Güt er -

6

zei - gen, hast du mich aus - er
zei - gen, daß ich ha'
zei - gen auch in

ad mich auch las - sen nen - nen nach
Den Teu - fel, Welt und Sün - den, weil
daß sanft und still ab - schei - de die

11

den will

den will ich auch be - ki
ich, hilf du mir ü - ber - w
Leib zu dir ins Him - mels Fr

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

Carus 90.100

37 Du hast zu deinem Abendmahl EG 224

Text: Arno Pötsch 1947
Melodie: Gotthold Veigel 1951/1988
Satz: Lothar Graap 1988

1. Du hast zu dei-nem A-bend-mahl als Gä - ste uns ge - la - den.
Nun stehn wir, Herr, in dei-nem Saal müh - se - lig und be - la - den.

1. Du hast zu dei - nem A-bend-mahl als Gä - ste uns ge - la - den.
Nun stehn wir, Herr, in dei-nem Saal müh - se - lig und be - la - den.

1. Du hast zu dei-nem A-bend-mahl als Gä - ste uns ge - la - den.
Nun stehn wir, Herr, in dei-nem Saal müh - se - lig und be - la - den.

1. Du hast zu dei-nem A - bend-mahl als Gä - ste uns ge - la - den.
Nun stehn wir, Herr, in dei - nem Saal müh - se - lig und be -

Wir tra - gen uns - rer We - ge Leid, viel Sor - gen, Schuld

Wir tra - gen uns - rer We - ge Leid, viel Sor und Schmer -

Wir tra - gen uns - rer We - ge Leid, vie' ren, und Schmer -

Wir tra - gen uns - rer We - ge Leid, n, Schuld und Schmer -

Ob reich, ob arm, dich irrt. weißt die Not der Her - zen.

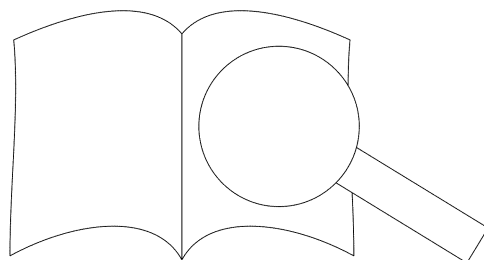
zen. Ob reich, o ein Kleid, du weißt die Not der Her - zen.

zen. dich irrt kein Kleid, du weißt die Not der Her - zen.

zen. ... du ... zen.

keiner reich
ledig;
er dem andern gleich:
ünder gnädig!
Jest uns zu dir,
anger uns zu stillen,
st uns aus lauter Liebe hier
leeren Hände füllen.

eiter-Verlag, Kassel



38 Komm, sag es allen weiter EG 225

Text: Friedrich Walz 1964
Melodie: nach dem Spiritual
„Go, tell it on the mountains“
Satz: Karl Helmut Herrmann 1988

Kehrvers

Komm, sag es al-len wei - ter, ruf es in je-des Haus hin - ein! Komm, sag es al-len

Komm, komm, sag es al-len wei-ter, ruf es in je-des Haus hin-ein! Komm, komm,

Komm, komm, sag es al-len wei-ter, ruf es in je-des Haus hin-ein! Komm, komm,

Komm, komm, sag es, sag es al-len wei-ter, ruf es in je-des Haus hin-ein! Komm, komm.

Strophen

wei - ter: Gott sel-ber lädt uns ein. 1. Sein Haus hat

sag es al - len wei-ter: Gott sel-ber lädt uns ein, lädt uns ein. 1. S

sag es al - len wei-ter: Gott sel-ber lädt uns ein, lädt r

sag es al - len wei-ter: Gott sel-ber lädt uns ei

aus ne Tü - ren, er

hat off - ne Tü - ren, er

11

ruft uns in Ge - duld, auch die mit Not und Schuld.

ruft uns in Ge - duld, sich füh - ren, auch die mit Not und Schuld.

ruft uns i - le zu sich füh-ren, auch die mit Not und Schuld.

uld, will al - le zu sich füh-r

mm,

sein Versprechen:
ant sich für uns Zeit,
selbst das Brot uns brechen,
ommt, alles ist bereit.

Rechte: Carus Verlag, Kassel (Text)
C: Carus Verlag, Stuttgart (Satz)

39 Er ist das Brot, er ist der Wein EG 228

Text: Eckart Bücken 1980
Melodie: Joachim Schwarz 1980
Satz: Lothar Graap 1991

1. Er ist das Brot, er ist der Wein, steht auf und eßt, der

1. Er ist das Brot, er ist der Wein, steht auf und eßt, der Weg
2. Er ist das Brot, er ist der Wein, kommt, schmeckt und seht, die Not
3. Er ist das Brot, er ist der Wein, steht auf und geht, die Hoff -

1. Er ist das Brot, er ist der Wein, steht auf und

6 Weg ist weit.

ist weit. Es schüt - ze euch der Herr, er wir -
ist groß. Es stär - ke euch der Herr, er
nung wächst. Es seg - ne euch der Herr, er

eßt, der Weg ist weit. Es schüt - ze er

10

frein, es schüt - ze euch der Herr, vo. frein.
zeihn, es stär - ke euch der Herr, Angst be - fein.
lein, es seg - ne euch der He, „Schuld ver - zeihn.
wird von Angst be - fein, der Herr, er wird von Angst be - fein.

Rechte: Strube Verlag, München (Text)
Carus-Verlag, Stuttgart (Melodie)

40 Kommt mit gesang EG 229

Text: Detlev Block 1988 nach „Let us talents
and tongues employ“ von Fred Kaan (1975)
Melodie: Doreen Potter 1972 nach einem Volkslied
aus Jamaika / Satz: Dietrich Schubert 1987

und Lob - ge - sang, ju
ben und Lob - ge - sang, -

mit Ga - ben und Lob - ge - sang, ju

Dank:

5

Er bricht Brot und reicht uns den Wein, fühl - bar will er uns na - he sein.
 Er bricht Brot und reicht uns den Wein, fühl - bar will er uns na - he sein.

Er bricht Brot und reicht uns den Wein, fühl - bar will er uns na - he sein.

9

1.-3. Er - de at - me auf, Wort, nimm dei - nen Lauf! Er, der lebt, ge - bot: Teilt das Brot!
 1.-3. At - me auf, nimm dei - nen Lauf! Er ge - bot: Teilt d

2. Christus eint uns und gibt am Heil
 seines Mahles uns allen teil,
 lehrt uns leben von Gott bejaht.
 Wahre Liebe schenkt Wort und Tat.

3. Jesus ruft uns. Wir sind er
 Frucht zu bringen, wo
 Gott, der überall zu
 gibt uns Wort und

Rechte: Reproduced by permission of Stainer & Bell Ltd, London (Text)
 1975 Hope Publishing. Für D, A, CH: Small Stone Media Germany (Melodie)
 Bärenreiter-Verlag, Kassel (Satz)

41 O Herr, nimm unsre Schuld EG 235

1. O Herr, nimm uns - re Schuld, is be - la - sten, und
 4. O Herr, nimm uns - re Schuld, die uns bin - den, und
 1.-4. O Herr, nimm uns o Herr, o Herr, und
 1.-4. O Herr, d, Herr, o Herr, o Herr, und

5

füh - bi - den Weg zum an - de -

1.-3. Strophe 4. Strophe

Wir trauen deiner Macht
 und sind doch oft in Sorgen.
 Wir glauben deinem Wort
 und fürchten doch das Morgen.

Rechte: Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal

Carus 90.100

42 Wir wolln uns gerne wagen EG 254

Text: Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf
(Str. 1: 1736, Str. 2-4: 1733)
Melodie und Satz: Manfred Schlenker 1986



1. Wir wolln uns ger-ne wa-gen, in un-tern Ta-gen der Ru-he ab-zu-sa-gen, die's
2. Die Lie-be wird uns lei-ten, den Weg be-rei-ten und mit den Au-gen deu-ten auf



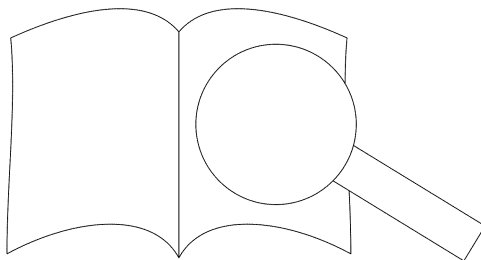
Tun ver-gißt. Wir wolln nach Ar-beit fra-gen, wo wel-che ist, nicht
man-cher lei, ob's et-wa Zeit zu strei-ten, ob's Rast-tag sei.



za-gen, uns fröh-lich pla-gen und uns - aufs Bau-ge-rüst.
wei-tem die Grad und Zei-ten ver-he- i. nur treu, nur treu!

3. Wir sind r
wir we"
mit
a'
leben,
lieben,

4. Wir sind in ihm zufrieden;
was uns hienieden
als Last von ihm beschieden,
hat sein Gewicht;
doch ist das Joch für jeden
drauf eingerichtet'.
Drum mag der Leib ermüden:
Wir gehn im Frieden,



43 Strahlen brechen viele aus einem Licht EG 268

Text: Dieter Trautwein 1976 nach dem schwedischen
„Lågorna är många“ von Anders Frostenson (1972/1974)
Melodie: Olle Widstrand 1974
Satz: Friedemann Gottschick 1991

1. Strah - len, Strah-len aus ei-nem Licht. Un - ser Licht heißt Chri - stus.

c.f.
1. Strah - len bre-chen vie - le aus ei-nem Licht. Un - ser Licht heißt Chri - stus.

1. Strah-len, Strah-len aus ei-nem Licht. Un - ser Licht heißt Chri - stus.

1. Strah-len, Strah-len aus ei-nem Licht. Un - ser Licht heißt Chri -

1. Strah-len, Strah-len aus ei-nem Licht. Un - ser Licht heißt

Strah - len bre-chen vie - le aus ei-nem Licht, wir s.

Strah - len bre-chen vie - le aus ei-nem Licht, und wir durch ihn.

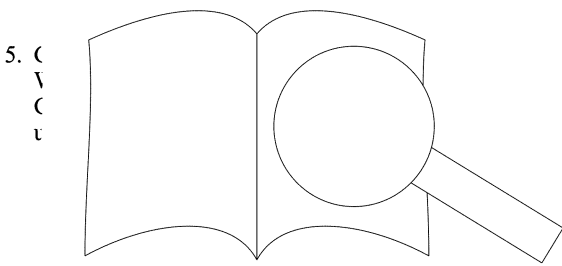
Strah - len bre-chen vie - le aus ei-nem L: ns durch ihn.

Strah - len bre-chen vie - le aus ei-nem sind eins durch ihn.

Strah - len bre-chen vie - le wir sind eins durch ihn.

2. Zweige wach
Unser Strahl
Zweige
und

4. Dienste leben viele aus einem Geist,
Geist von Jesus Christus.
Dienste leben viele aus einem Geist –
und wir sind eins durch ihn.



Re: München (Text)
und, Jönköping/Schweden (Melodie)
tag, Stuttgart (Satz)

44 Das ist köstlich (Ps. 92) EG 284

Text: Günter Rutenborn (1971) 1983 nach dem ungarischen
„Mely igen jó” von Mihály Sztárai (vor 1575/1593)
Melodie: 16. Jh.; Cantus Catholici 1651
Satz: Gyula Kapi 1850–1923

1. Das ist köstlich, dir zu sa - gen Lob und Preis! Dei - ne Gü - te,
2. Mor - gens jauchz ich: Dei - ne Gna - de ist mein Lied. Und die schön - sten
3. Wun - der - bar ist's, wie du täg - lich Trost ge - währst, der du uns mit

von der ich zu sin - gen weiß, dei - nen Na - men, Al
In - stru - men - te tö - nen mit: noch zur Nacht - zeit ler
dei - ner Hän - de Schöp - fung ehrst; du schufst al - le

rühm ich gern; ü - ber - all will ich den Herrn!
Wahr - heit mir, dei - ner Eh - re n zur Zier.
uns zu - gut, und ich bin ge stei - ger - ner Hut.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Text)

45 Das ist ein kö. (1) 2) EG 285

Text: Psalm 92,2–5a,6b,9b
Melodie und Satz: Rolf Schweizer 1966/1971

Sopran A le^t

Alt I A¹

3. Das ist ein köstlich Ding, dem Her - ren dan - ken

1.-3. Das ist ein köstlich D

1.-3. Das ist ein köstlich Ding, dem

3

1. und lob - sin - gen dei - nem Na - men, dei - nem Na - men, du Höch - ster.

2. und lob - sin - gen dei - nem Na - men, dei - nem Na - men, du Höch - ster.

sin-gen dei - nem Na - men, das ist ein Na - men, du Höch - ster.

B

mf c.f. 6

1. Des Mor - gens dei - ne Gna - de und des Nachts dei - ne Wahr-
2. Du läßt uns fröh - lich sin - gen von den Wer - ken, die, Her

mp

1. Des Mor - gens dei - ne Gna - de und des N - kün -
2. Du läßt uns fröh - lich sin - gen von den di - ne Hand

mp

9

- di - gen auf den zehn Sai - ter
- ge-macht. Wie tief sind dei -

spie - len auf der Har - fe.
Höch-ster, blei - best e - wig.

- di - gen auf
- ge-macht. Wie

sal - ter, mit Spie - len auf der Har - fe.
dan - ken; du, Höch-ster, blei - best e - wig.

Hi (Teil A) auch als „Junktim-Satz“ Verw
en Kehrs mit.

auch instrumental ausführbar.
vom Tenor übernommen werden.

Rech ag, Stuttgart

46 Singet dem Herrn ein neues Lied (Ps. 98) EG 287

Text: Str.1: Psalm 98,1-2; Str. 2-4: Paulus Stein 1963

Melodie: Rolf Schweizer 1963

Satz: Rolf Schweizer 1963/1971

bewegt, aber nicht eilen

A *f* c.f.

1.-4. Sin - get dem Herrn ein

1.-4. Can - ta - te Do - mi - no can - ti - cum no - vum. Can - ta -

neu-es Lied, denn er tut Wun - der. Sin - get dem Herrn ein neu-es Lied

te Do - mi - no can - ti - cum no - vum. ta Do - mi - no.

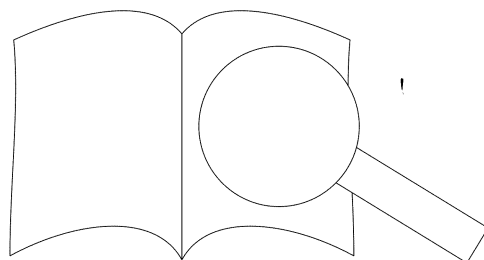
10 B deutlich deklamieren, ohne Hast

1. Er sie - get mit sei - nem hei - li - gen Arm; der
2. Du meinst, Gott sei sehr Macht sei klein und ge-ring? Gott

1. Er sie - ch und mit sei - nem hei - li - gen Arm; der
2. Du meinst, sei - ne Macht sei klein und ge-ring? Gott

nen Weg nicht,
recht, was du sollst;
dir Gott die Hilfe zu:
aschen, der dich gut versteht.

er S-
teil A auch als „Junktim-Satz“ zu verwenden;
ung der Chorstimmen durch Instrumente würde sich
ie (auch 1 Oktave höher) empfehlen.



Herr läßt sein Heil ver-kün-di - gen, er of-fen-bart sei - ne Ge - rech - tig - keit.
sä - he nicht das, was dich be-drückt? Sieh auf dein Le - ben, er hat dich be - wahr!t!

Herr läßt sein Heil ver-kün - di - gen, er of-fen-bart sei-ne Ge - rech - tig - keit. —
sä - he nicht das, was dich be - drückt? Sieh auf dein Le - ben, er hat dich be - wahr!t!

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

47 Wenn der Herr einst die Gefangnen (Ps. 126) EG 298

Text: Samuel
Melodie: 15. Jh.; geistlich

1. Wenn der Herr einst die Ge - fang - nen ih - rer Ban
o, dann schwin - den die ver - gang - nen Lei - den w:
dann wird un - ser Herz sich freun voll La - chens sein;
jauch - zend oen den, der Frei - heit uns ge - ge - ben.

Rechte,
n Vaterblick;
stoßen Knechte
aterland zurück.
er Pfad ist steil und weit,
ze unsre Prüfungszeit;
ihr uns, wenn wir treu gestritten,
in des Friedens stille Hütten.

48 Danket Gott, denn er ist gut (Ps. 136) EG 301

Text: Wien und Freiburg/Brsg. 1971
nach Christoph Johannes Riggensch (1868)
Melodie: Pierre Davantès 1562
Satz: Claude Goudimel 1565

1. Dan - ket Gott, denn er ist gut; groß ist al - les, was er tut.
3. Er tut Wun - der, er al - lein, al - les rief er in das Sein,
c.f.

Sei - ne Huld währt al - le Zeit, wal - tet bis in E -

5. der die Sterne hat gemacht,
Sonn und Mond für Tag und Nacht.

7. Er zerschlug Pharaos Heer,
führt das Volk durchs Rote Meer.

9. Dank' un' 'ies.
'ach'

1' 'h
ij

Rechte: Verband der Diözesen Deutschlands, Bonn (Text)

49 Danket Gott, denn er ist gut (Ps. 136)

Text: Wien und Freiburg/Brsg. 1971
nach Christoph Johannes Riggensch (1868)
Melodie: Pierre Davantès 1562
Satz: Paul Ernst Ruppel 1959

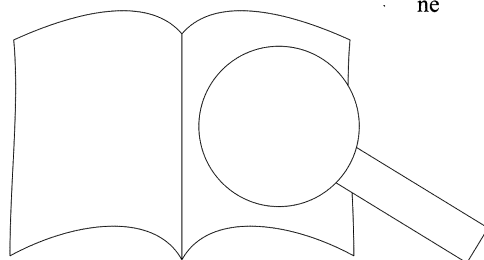
1. Dan - ket Gott, denn er ist gut; groß ist al - les, was er tut. Sei - ne Huld währt al - le
1. Dan - ket Gott. al - les, was er tut.
1. Dan - ket Gott. groß ist al - les, was er tut. Sei - ne Huld währt al - le Zeit, sei -

ist gut; groß ist al - les, was er tut. ne

und gebt ihm Ehr;
Herren Herr.

durch seiner Allmacht Ruf
erd und Himmel weise schuf,

6. Er hat Israel befreit
aus Ägyptens Dienstbarkeit.



Zeit, sei-ne Huld währt al - le Zeit, wal - tet bis in E-wig -keit.

Sei - ne Huld währt al - le Zeit, wal - tet bis in E-wig-keit, in E - wig - keit.

- ne Huld währt al - le Zeit, wal - tet bis in E - wig - keit, bis in E - wig-keit.

Huld währt al - le Zeit, währt al - le Zeit, wal - tet bis in E - wig - keit, währt bis in E - wig - keit.

Rechte: Verband der Diözesen Deutschlands, Bonn (Text)
Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal (Satz)

50 Ich will zu meinem Vater gehn EG 315

1. Ich will zu mei - nem Va - ter gehn heut

1. Ich will zu mei - nem Va -

4 wird ein je - des

wird ein je - des Wort

wird ein je - des

ahn,

ag, das ich wag.

das ich wag.

2. Weil es noch
lauf ich hin
Ich weiß
wie

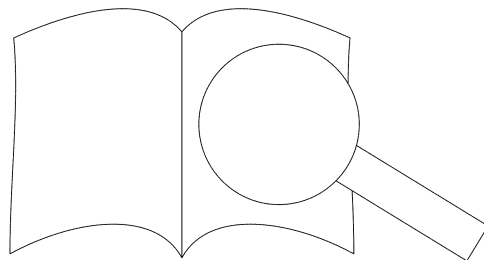
blickt,

ausgeschickt.
ich und glaub!

dir entgegenläuft
wie weit;
ich mit Liebe überhäuft
und verzeiht, und verzeiht.

5. Den Lumpenrock schafft man beiseit –
brennt wie Spreu.
Nun trägst du Schuh und Ring und Kleid
funkelnd neu, funkelnd neu.

6. 1.



Rechte: S Verlag, München

51 Lobe den Herren, den mächtigen König EG 316

Text: nach Joachim Neander 1680
Melodie: 17. Jh.; geistlich Stralsund 1665; Halle 1741
Satz: Rudolf Mauersberger 1955

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren, Kom - met zu -
lob ihn, o See - le, ver - eint mit den himm - li - schen Chö - ren.

3
hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht auf, las - set den Lob - ge - sang hñ

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wieviel Not
hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!

5. Lobe den H - erren, der ist, der ist, amen.
Lob ihn r - eichlich, der ist, der ist, amen.
Er ist r - eichlich, der ist, der ist, amen.
Sei' r - eichlich, der ist, der ist, amen.

Rechte: Verlag Merseburger, Kassel

52 Großer Gott, wir loben dich F 31

Text: Ignaz Franz 1768 nach
„Te Deum laudamus“ (4. Jh.)
Melodie: Wien 1776; Leipzig 1819
Satz: Karl Norbert Schmid 1971

Gem. 1. Gro - ßer Gott, v - er - herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
Vor dir neigt die Er - de sich und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Chor wir lo - ben dich, Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
geht die Er - de sich und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Wie du warst vor al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.

Wie du warst al - zeit, so bleibst du in E - wig - keit.

2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
stimmen dir ein Loblied an,
alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh:
„Heilig, heilig, heilig!“ zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth!
Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not!
Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm;
alles ist dein Eigentum.

4. Der Apostel heiliger Chor,
der Propheten hehre Menge
schickt zu deinem Thron empor
neue Lob- und Dankgesänge;
der Blutzeugen lichte
lobt und preist dich.

5. Dich, Gott
loben wir
Deinen
Sohn.

dein Sohn,
zeit angenommen,
Himmelsthron
die Welt gekommen,
Gottes Gnad gebracht,
dein Sünd uns frei gemacht.

7. Durch dich
allen, wel-
du stell-
wen-
d-
ern,
elche
ern bei,
at bitten.
ein Blut uns frei,
ar uns gelitten;
nach vollbrachtem Lauf
den Himmel auf.

10. Alle Tage wollen wir
dich und deinen Namen preisen
und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Rett aus Sünden, rett aus Tod,
sei uns gnädig, Herre Gott!

53 Es ist in keinem andern Heil EG 356

Text: Str. 1: Johann Anastasius Freyling-
hausen 1714; Str. 2: Otto Brode 1910–1982
Melodie und Satz: Heinrich Schütz 1628

1. Es ist in kei - nem an - dern Heil, kein Na - me sonst ge - ge - ben, in
2. Herr Christ, um dei - nes Na - mens Ehr halt uns in dei - nem Frie - den, den

dem uns Gna - de wird zu - teil und Fried und ew - ges Le - ben, als nur me
Gla - ben stärk, die Lie - be mehr', dein Gnad sei uns be - schie - den; gib Hr in

Je - sus Christ, der se - lig macht und Ret - ter ist: Ihm
die - ser Zeit, führ uns zu dei - ner Herr - lich - keit. Dir

is
n - re!
Eh - re!

Rechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

54 In dem Herren freuet euch I

Text: Kurt Müller-Osten 1941
Melodie und Satz: Christian Lahusen 1948/1959

1. In dem Her - ren f ach al - le - we - ge. Der am Kreuz den
3. Kün - det eu - re - len Au - gen, Oh - ren. Kei - ner bannt den
6. O so freu dich ar - che, al - le - zei - ten. Mußt du dul - den

er ins Reich der Him - mel drang, ist
Chri - stus mit dem lich - ten Heer er
Got - tes Sohn hebt aus dem Tod se

ge.
n.
n.

Rec. andorgel-Verlag, Köln (Text) aus: „Lebenslieder“
Bärenreiter-Verlag, Kassel (Melodie und Satz)

55 In dem Herren freuet euch EG 359

Text: Kurt Müller-Osten 1941
Melodie und Satz: Christian Lahusen 1948/1959

2. Mag der Feind der Fin - ster - nis eu - ren Schritt um - hül - len, seid nur um den
4. Werft das stol - ze Sor - gen fort, bit - tet Gott mit Dan - ken. Sieh, es leuch - tet
5. Frie - de hö - her als Ver - nunft, Licht von höch - ster Zin - ne, wird dir heut und

c.f.

Herrn ge - schart, des - sen Heil und Ge - gen - wart all Stund euch kann er - fül - len.
sei - ne Gnad ü - ber eu - rem schma - len Pfad, führt euch durch al - le Schran - k
je - der Frist hü - ten ganz in Je - sus Christ das Herz und al - le Sin -

Rechte: Mundorgel-Verlag, Köln (Text) aus: „Lebenslieder“
Bärenreiter-Verlag, Kassel (Melodie und Satz)

56 Die ganze Welt hast du uns überlassen EG 360

Weiß 1965
chlenker 1977

1. Die gan - ze Welt hast du uns ü - be - , do - oe - grei - fen
3. Wir wol - len le - ben und uns selbst ne Frei - heit

dei - ne Groß - mut nicht. Du st un - en eig - ne We - ge in die - sem un - er -
set - zen wir aufs Spiel. N - al die Welt sich ord - nen. Wir bau - en selbst - ge -

meß
re ott schenkt Frei - heit, sei - ne größ - t n.

1. 1. Du richtest, Herr, sind wir verloren.
2. In Schultern lastet schwere Schuld.
3. Deine Gnade, Herr, vor Recht ergehen;
4. Gestern und von morgen sprich uns los.

Rechte: by ...av Bosse Verlag, Kassel (Text)
Deutscher Verlag für Musik Leipzig (Melodie und Satz)

57 Es mag sein, daß alles fällt EG 378

Text: Rudolf Alexander Schröder 1936/1939
Melodie und Satz: Paul Geilsdorf 1940

1. Es mag sein, daß al - les fällt, daß die Bur-gen die-ser Welt um dich her in Trüm-mer bre - chen.
daß die Bur-gen die-ser Welt um dich her in Trüm-mer bre-chen.

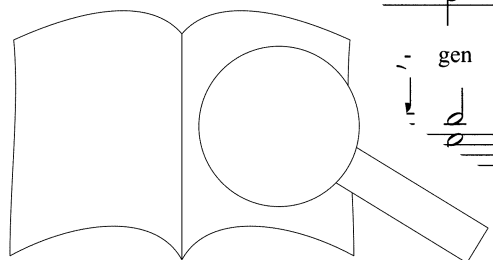
Hal - te du den Glau-ben fest, daß dich Gott nicht fal - len läßt: er hält sein Ver - n.

2. Es mag sein, daß Trug und List ei - ne Wei-le Mei-ster
c.f. ... Gottes Ga - ben.

Rech-te nicht um Mein und ... ist auf den Schein, laß es Wei-le ha - ben.
Rech-te nicht um Mein ... ck ist auf den Schein, laß es Wei-le ha - ben.

re-vel siegt, wo der From-me nie-di gen

PROBE PART
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



7



wirst du den Ge - rech - ten sehn le - bend aus dem Feu - er gehn, neu - e Kräf - te krie - gen.

4. Es mag sein - die Welt ist alt - Mis - se - tat und Miß - ge - stalt sind in_ ihr ge - mei -

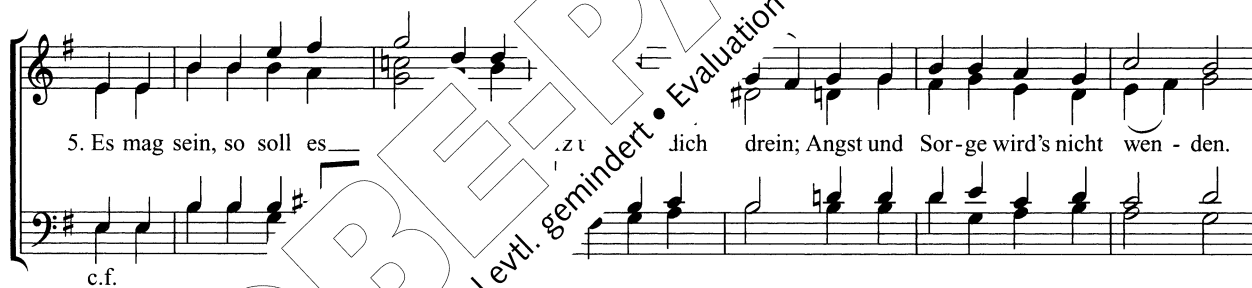


7

Schau dir's an_ und ste - he fest: nur wer sich nicht schre - tra - gen.



5. Es mag sein, so soll es_ zt lich drein; Angst und Sor - ge wird's nicht wen - den.



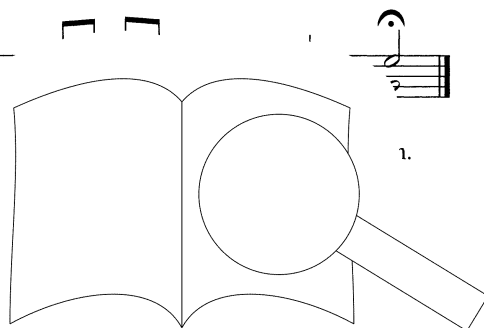
c.f.

7

st den Streit! Dei - ne Zeit und al - le



Recit. Carus-Verlag, Frankfurt (Text) aus: Rudolf Alexander Schröder, Gesammelte Werke, München (Melodie und Satz)



58 Gott wohnt in einem Lichte EG 379

Text: Johann Klepper 1938
Melodie: Straßburg 1539;
Guillaume Franc 1542 (zu Psalm 130)
Satz: Ewald Weiss 1992

1. Gott wohnt in ei-nem Lich-te, dem kei-ner na-hen kann. Von sei-nem An-ge-
3. Auch dei-nes Haup-tes Haa-re sind wohl von ihm ge-zählt. Er bleibt der Wun-der-
5. Nun darfst du in ihm le-ben und bist nie mehr al-lein, darfst in ihm at-men,

sich-te trennt uns der Sün-de Bann. Un-sterb-lich und ge-
ba-re, dem kein Ge-ring-stes fehlt. Den kei-ne Mee-re
we-ben und im-mer bei ihm sein. Den kei-ner je-

un-ser Gott al-lein, will Kö-nig tau-send Her-
kei-ner Ber-ge Grat, hat selbst sein Reich ver-
künftig se-hen kann, will dir zur Sei- als Mensch ge-naht.
dich him-mel-an.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

59 Gott liebt dies

Text und Melodie: Walter Schulz 1962/1970
Satz: Friedemann Gottschick 1989

Sopr. 1
Sopr. 2

die-se Welt, und w- gen.

liebt die-se Welt, u

1. Gott liebt die-se Welt, u

3

Wo - hin er uns stellt, sol - len wir es zei - gen: Gott liebt die - se Welt!

Wo - hin er uns stellt, sol - len wir es zei - gen: Gott liebt die - se Welt!

Wo - hin er uns stellt, sol - len wir es zei - gen: Gott liebt die - se Welt!

Wo - hin er uns stellt, sol - len wir es zei - gen: Gott liebt die - se Welt!

Wo - hin er uns stellt, sol - len wir es zei - gen: Gott liebt die - se Welt!

Rechte: Strube Verlag, München

60 Gott liebt diese Welt EG 409

Text und Melodi

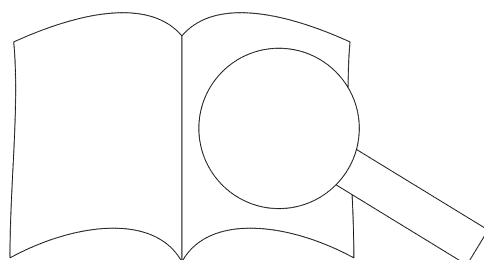
1. Gott liebt die - se Welt, und wir

Wo - hin er uns stellt, sol - len wir es zei - gen: Gott liebt die - se Welt!

2. Gott liebt dies
Er rief sie
Gott ist
was
Gott

5. Gott liebt diese Welt.
Durch des Sohnes Sterben
hat er uns bestellt
zu des Reiches Erben.
Gott erneut die Welt!

6. Gott liebt diese Welt



Rechte: St verlag, München

61 Christus, das Licht der Welt EG 410

Text: Sabine Leonhardt/Otmar Schulz 1972 nach
 „Christ is the world's light“ von Frederick Pratt Green (1968)
 Melodie: Pariser Antiphonar 1681 / Satz: Dietrich Schuberth 1989

1. Chri-stus, das Licht der Welt, welch ein Grund zur Freu-de! In un-ser Dun- kel kam er als ein Bru-der.
 3. Chri-stus, der Herr der Welt. Welch ein Grund zur Freu-de! Von uns ver-ra- ten, starb er ganz ver-las-sen.
 4. Gebt Gott die Eh-re. Hier ist Grund zur Freu-de! Freut euch am Va-ter. Freu-et euch am Soh-ne.

5

Wer ihm be-geg-net, der sieht auch den Va-ter. Eh-re sei Gott,
 Doch er ver-gab uns, und wir sind die Sei-nen. Eh-re sei Gott
 Freut euch am Gei-ste: denn wir sind ge-ret-tet. Eh-re sei G

Rechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel (Text)
 Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

62 Liebe, du ans Kreuz für uns erhö-

Text: Karl Bernhard Garve 1825
 Melodie und Satz: Johann Crüger 1647

1. Lie-be, du ans Kreuz für nö Lie-be, die für ih-re Mör-der
 3. Du Er-bar-mer, auch en. Lehr uns mil-de sein, du Freund der
 4. Lehr uns auch der de chen; lehr uns seg-nen, die uns schmähn und

6

ne Flam-men schmelz in I
 Lehr uns ei-len, lie-be-v
 dei-ner Mil-de. O ge-st

men.
 len.
 de.

63 O Herr, mach mich zu einem Werkzeug EG 416

Text: Franz von Assisi zugeschrieben;
Souvenir Normand (um 1913)
Melodie und Satz: Rolf Schweizer 1962/1969

A ruhig fließend

f c.f.*

O Herr, mach mich zu ei-nem Werk-zeug dei-nes Frie-dens, daß ich Lie - be ü-be, wo man sich haßt,

**** mp**

O Herr, mach mich zum Werk-zeug dei - nes Frie - dens,

**** mp**

O Herr, mach mich zum Werk-zeug dei - nes Frie - dens,

**** mp**

O Herr, mach mich zum Werk-zeug dei - r

daß ich ver - zei - he, wo man sich be - lei-digt, daß ich ver - bin -

o Herr, mach mich zum zu Frie-dens,

o Herr, mach mich zu dei - nes Frie-dens,

o Herr, mach Werk-zeug dei - nes Frie-dens,

B

mf >

daß ich die V Irr - tum herrscht, daß ich den Glau - ben

mf >

daß ich se, wo der Irr - tum herrscht, daß ich den Glau - ben

mf >

heit sa - ge, wo der Irr - tum l

die Wahr-heit sa - ge, wo der Irr - tum l

** Te. mischstimmig besetzt werden (Gemeinde),
Anme durch 16' verstärkt wird.
auch instrumental gestützt werden!

brin - ge, wo der Zwei - fel drückt, daß ich die Hoff - nung we - cke, wo Ver - zweif - lung quält,

brin - ge, wo der Zwei - fel drückt, daß ich die Hoff - nung we - cke, wo Ver - zweif - lung quält,

brin - ge, wo der Zwei - fel drückt, daß ich die Hoff - nung we - cke, wo Ver - zweif - lung quält,

brin - ge, wo der Zwei - fel drückt, daß ich die Hoff - nung we - cke, wo Ver - zweif - lung quält,

daß ich ein Licht an - zün - de, wo die Fin - ster - nis re - giert, daß ich Freu - de ma - che,

daß ich ein Licht an - zün - de, wo die Fin - ster - nis re - giert, daß ich Frö - mer wohnt.

daß ich ein Licht an - zün - de, wo die Fin - ster - nis re - giert, daß ich Frö - mer wohnt.

daß ich ein Licht an - zün - de, wo die Fin - ster - nis re - giert, daß ich Frö - mer wohnt.

Kehrvers (Teil A)

Herr, laß dich nicht, daß ich ge - trö - stet werden, o Herr, son - dern daß ich an - de - re

Herr, nicht, daß ich ge - trö - stet werden, o Herr, son - dern daß ich an - de - re

Herr, o Herr, Herr, o Herr, son - dern daß ich an - de - re

mp trö - ste; Herr, o Herr, *mf* son-dern daß ich an - de - re ver - ste - he;

mf trö - ste; nicht, daß ich ver - stan-den wer - de, son-dern daß ich an - de - re ver - ste - he;

mf trö - ste; nicht, daß ich ver - stan-den wer - de, son-dern daß ich an - de - re ver - ste - he;

mp trö - ste; Herr, o Herr, *mf* son-dern daß ich an - de - re ver - ste - he;

f nicht, daß ich ge - lie - bet wer - de, *f* son-dern daß ich an - d-

f nicht ge - lie - bet wer - de, *mf* son - dern daß ich oe.

f nicht, daß ich ge - lie - bet wer - de, *mf* son - dern re lie - be.

f nicht ge - lie - bet wer - de, *mf* son - de - re lie - be.

Kehrvers (Teil A)

mf Denn wer da wer sich selbst ver - gißt, der fin - det; *f* wer ver - zeiht, dem

mf Der em - pfängt; *f* wer sich selbst ver - dem

hin - gibt, der em - pfängt; wer sich selbst ver -

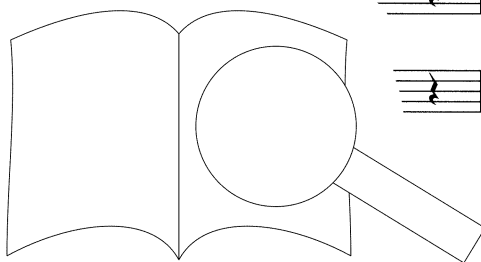
wer da hin - gibt, der em - pfängt; wer sich selbst ver -

Kehrvers (Teil A)

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

64 Brich mit den Hungrigen dein Brot EG 420

such mit den Fertigen ein Ziel,
 brich mit den Hungrigen dein Brot,
 sprich mit den Sprachlosen ein Wort,
 sing mit den Traurigen ein Lied.



sprich mit den Sprachlosen ein Wort

4. Sing mit den Traurigen ein Lied,
teil mit den Einsamen dein Haus,
such mit den Fertigen ein Ziel,
brich mit den Hungrigen dein Brot.

5. Sprich mit den Sprachlosen ein Wort,
sing mit den Traurigen ein Lied,
teil mit den Einsamen dein Haus,
such mit den Fertigen ein Ziel.

Rechte: Peter Janssens Musik Verlag, Telgte/Westfalen
(aus: Unkraut Leben 1977)

65 Es wird sein in den letzten Tagen EG 426

Text: Walter Schulz 1963/1987
Melodie und Satz: Manfred Schlenker 1985

1. Es wird sein in den letz - ten Ta - gen, so hat es der Pro - phet ge - sehn, da wird Got - tes Berg ü - ber -

6 ra - gen al - le an - de - ren Ber - ge und Höhn. Und die Völ - ker wer - den kom -

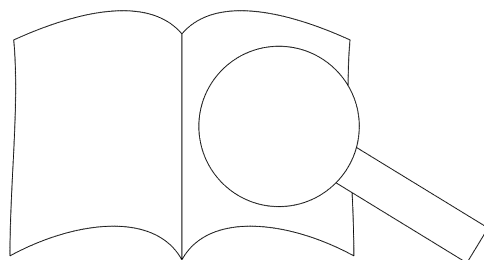
12 Nord, die Gott - fer - nen und die From - en, - tes Wort. —

17 1.-3. Auf, ——— kommt her - bei! I wan - deln im Lich - te des Herrn! —
1.-3. Auf, kommt her - bei! Laßt uns wan - deln im Lich - te des Herrn! —

1.-3. Auf, ——— bei! Laßt uns wan - deln

...en Tagen,
... geschaut,
...affen mehr tragen,
...ange vertraut.
...werden zu Pflugscharen,
...lernt keiner mehr.
...rd seine Welt bewahren
Rüstung und Speiß und Speer.

3



Rechte: ... Verlag, München (Text)
De. ... Verlag für Musik Leipzig (Melodie und Satz)

66 Solang es Menschen gibt auf Erden EG 427

Text: Dieter Trautwein 1966/1972 nach dem niederländischen
„Zolang er mensen zijn“ von Huub Oosterhuis (1958/1965)
Melodie: Tera de Marez Oyens-Wansink 1958/1965
Satz: Jürgen Blume 1988

1. So - lang es Men - schen gibt auf Er - den, so -

1. So - lang es Men-schen gibt auf Er - den, so - lang es Men-schen gibt auf Er - den,

4

lang die Er - de Fruch-te trägt, so - lang bist

so - lang die Er - de Fruch-te trägt, so - lang die Er - de Fruch-te g bist

7

Va - ter, wir dan - ken lebt.

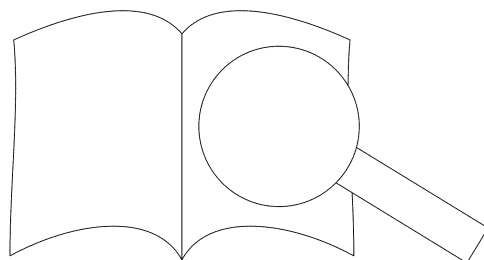
du uns al - len Va dir für das, was lebt.

2. Solang d'
solang
solang
I-

4. Du bist das Licht, schenkst uns das Leben,
du holst die Welt aus ihrem Tod,
gibst deinen Sohn in unsre Hände,
er ist das Brot, das uns vereint.

„den Bäumen.
„Blumen auf dem Feld.
„Unde meinem Sorgen,
„schon bedacht.

St. München (Text)
„Jke Stichting voor het Kerklid (Melodie)
erlag, Stuttgart (Erstveröffentlichung Satz)



67 Lobt und preist die herrlichen Taten EG 429

Text: Diethard Zils 1970
Melodie: Lucien Deiss 1954
Satz: Paul Ernst Ruppel 1978

Kehrvers

c.f.

Lobt und preist die herr-li-chen Ta-ten des Herrn, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja!

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

6

1. So spricht der Herr: Neu will ich ma-chen Him-mel und Er

9

Nie-mand wird nach dem Al-ten sich seh-nen, es ist ver-ges-sen.

Kehrvers

2. Jubel wir denn i-ber die Freude,
in der wir wohnen, die Stadt des Friedens.

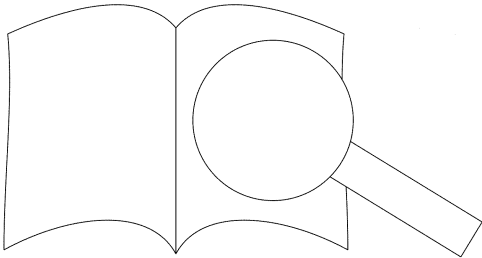
3. Wir wollen Frieden, Friede und Freiheit,
in der wir wohnen, bewohnbar für einen jeden.

4. Ich schuf den Himmel, ich schuf die Erde,
Hoffnung für alle Menschen, doch nicht zur Wüste.

5. Ich bringe aus über die Menschen Geist aus der
Wüste, wird die Steppe, dann wird die Wüste fruchtbar.

6. Dann wohnt das Recht unter den Menschen un-
ter für alle Völker – Spruch unsers Gottes – sicher.

Rec. München (Text)
Stuttgart (Melodie)
Wuppertal (Satz)



68 Gib Frieden, Herr, gib Frieden EG 430

Text: Jürgen Henkys (1980) 1983 nach dem niederländischen
„Geef vrede, Heer, geef vrede“ von Jan Nooter (1965/1973)
Melodie: „Befiehl du deine Wege“, Bartholomäus Gesius 1603;
bei Georg Philipp Telemann 1730 / Satz: Dieter Wellmann 1989

Oberstimme ad lib.

1. Gib Frie - den, Herr, gib Frie - den, die
3. Gib Frie - den, Herr, wir bit - ten! Du
4. Gib Frie - den, Herr, gib Frie - den: Denn

c.f.

1. Gib Frie - den, Herr, gib Frie - den, die
3. Gib Frie - den, Herr, wir bit - ten! Du
4. Gib Frie - den, Herr, gib Frie - den: Denn

1. Gib Frie - den, Herr, gib — Fri
3. Gib Frie - den, Herr, wir t
4. Gib Frie - den, Herr, gib —

Do - na, do - r

Do - na no - bis pa - cem. Do -

Carus-Verlag

5

Welt nimmt schlim - men Lauf.
selbst bist, was uns fehlt.
trot - zig und ver - zagt

Welt nimmt schlim - men
selbst bist, was uns
trot - zig und ver -

Welt nim
selbst
trot

acht ent - schie - den, wer
uns ge - lit - ten, hast
Herz ge - schie - den von

wird durch Macht ent - schie - den, wer
hast für uns ge - lit - ten, hast
sich das Herz ge - schie - den von

Recht wird durch Macht ent - schie - den, wer
Du hast für uns ge - lit - ten, hast
hat sich das Herz ge - schie - den von

ois pa - cem. Do -

ua no - bis pa - cem. Do -

lügt, liegt o - ben - auf. Das Un - recht geht im Schwan - ge, wer stark ist, der ge -
 un - sern Streit er - wählt, da - mit wir le - ben könn - ten in Äng - sten und doch
 dem, was Lie - be sagt! Gib Mut zum Hän - de - rei - chen, zur Re - de, die nicht

lügt, liegt o - ben - auf. Das Un - recht geht im Schwan - ge, wer stark ist, der ge -
 un - sern Streit er - wählt, da - mit wir le - ben könn - ten in Äng - sten und doch
 dem, was Lie - be sagt! Gib Mut zum Hän - de - rei - chen, zur Re - de, die nicht

lügt, liegt o - ben - auf. Das Un - recht geht im Schwan - ge, wer stark ist, der ge -
 un - sern Streit er - wählt, da - mit wir le - ben könn - ten in Äng - sten und doch
 dem, was Lie - be sagt! Gib Mut zum Hän - de - rei - chen, zur Re - de, die nicht

- - na no - bis pa - cem. Do - na no - bis pa - cem. Do -

- - na no - bis pa - cem. Do - na no - bis pa - cem. Do -

winnt. Wir ru - fen: Herr, wie lan - ge? Hilf uns, die los sind.
 frei, und je - dem Freu - de gönn - ten, wie feind auch sei.
 lügt, und mach aus uns ein Zei - chen da - für te - e. - de siegt.

winnt. Wir ru - fen: Herr, wie lan - ge? sind.
 frei, und je - dem Freu - de gönn - ten, sei.
 lügt, und mach aus uns ein Zei - de siegt.

winnt. Wir ru - fen: Herr, wie lan - ge? die fried - los sind.
 frei, und je - dem Freu - de gönn - ten, er - uns auch sei.
 lügt, und mach aus uns ein Zei - für, daß Frie - de siegt.

pa - cem, - cem. Do - na no - bis pa - cem.

cem, pa - cem. Do -

2. Gib Frieden, Herr, wir bitten
 Die Erde wartet sehr.
 Es wird so viel gelitten,
 die Furcht wächst mehr und
 Die Horizonte grollen,
 der Glaube spinnt sich ein.
 Hilf, wenn wir weichen wo
 und laß uns nicht allein.

69 Gott, unser Ursprung, Herr des Raums EG 431

Text: Walter Schulz/Jürgen Henkys (1982) 1984 nach „Great God, our source and Lord of space“ von George Utech (1964/1969)
Melodie: Gerhard M. Cartford 1964/1969
Satz: Gunther Martin Göttische 1980

1. Gott, un-ser Ur-sprung, Herr des Raums, du schufst aus un-be-grenz-ter Macht

1. Gott, un-ser Ur-sprung, Herr des Raums, du schufst aus un-be-grenz-ter Macht

1. Gott, un-ser Ur-sprung, Herr des Raums, du schufst aus un-be-grenz-ter Macht

1. Gott, un-ser Ur-sprung, Herr des Raums, du schufst aus

den Stoff, da-rin sich Feu-er regt. Du hast der S- ent-

den Stoff, da-rin sich Feu-er reo^t ste. Glut ent-facht.

den Stoff, da-rin sich Feu-er regt. r-ne Glut ent-facht.

Macht den Stoff, da-rin Du hast der Ster-ne Glut ent-

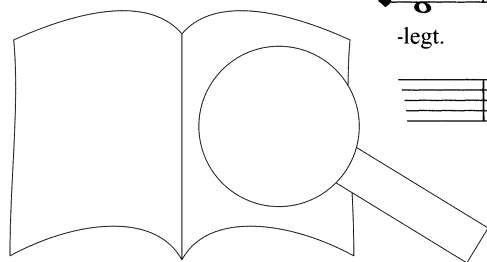
O, ret-te uns der Er-de, den wir selbst ge-legt.

O, dem Brand der Er-de, den wir selbst ge-legt.

vor dem Brand der -legt.

, ret-te uns jetzt vor dem Brand de-

erlag, München (Text)
d M. Cartford (Melodie)
us-Verlag, Stuttgart (Satz)



70 Gott, unser Ursprung, Herr des Raums EG 431

Text: Walter Schulz/Jürgen Henkys (1982) 1984 nach „Great God,
our source and Lord of space“ von George Utech (1964/1969)
Melodie: Gerhard M. Cartford 1964/1969
Satz: Dietrich Schuberth 1989

1. Gott, un - ser Ur - sprung, Herr des Raums, du schufst aus un - be-grenz-ter Macht
den Stoff, da - rin sich Feu - er regt. Du hast der Ster - ne Glut ent - facht.

1. Gott, un - ser Ur-sprung, Herr des Raums, du schufst aus un - be - grenz - ter Macht
den Stoff, da - rin sich Feu - er regt. Du hast der Ster - ne Glut ent - facht.

1. Gott, un - ser Ur - sprung, Herr des Raums, du schufst aus un - be-grenz - ter M
den Stoff, da - rin sich Feu - er regt. Du hast der Ster-ne Glut er -

1. Gott, un - ser Ur - sprung, Herr des Raums, du schufst aus un - be
den Stoff, da - rin sich Feu - er regt. Du hast der Ster -

O, ret - te uns jetzt vor dem Brand der Er - se - legt.

O, ret - te uns jetzt vor dem Brand der ...st ge - legt.

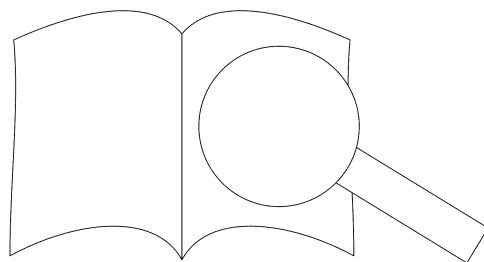
O, ret - te uns jetzt vor dem Brand wir selbst ge - legt.

O, ret - te uns jetzt vor den. 'er - de, den wir selbst ge - legt.

2. Du sel' die ...

...auf
...at.
...ag auf.

3. Wir preisen dich, du Herr des Lichts!
Geblendet noch und schuldbedroht
sehn wir nur Feuer des Gerichts,
nicht deine Liebe, die da loht.
Zeig ... schafft.



...wünschen (Text)
...Cartford (Melodie)
...lag, Stuttgart (Satz)

71 Gott gab uns Atem, damit wir leben EG 432

Text: Eckart Bücken 1982
Melodie: Fritz Baltruweit 1982
Satz: Rolf Haas 1988

da - mit wir le - ben,

1. Gott gab uns A - tem, da-mit wir le - ben, er gab uns Au - gen, daß wir uns sehn. —

da - mit wir le - ben,

5

Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben, daß wir auf ihr die

daß - stehn. —

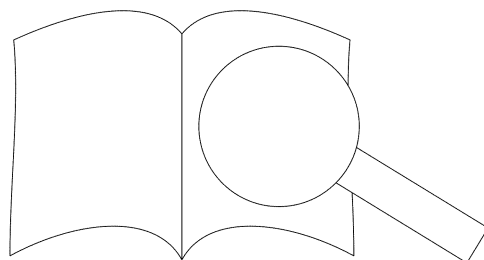
9

Gott hat uns die - se — Er - de auf ihr die — Zeit be - stehn.

2. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.
Er gab uns Füße, daß wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
auf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.
Er gab uns Füße, daß wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.

St. ... München (Text)
Düsseldorf (Melodie und Satz) aus: Es sind doch deine Kinder, 198



72 Auf und macht die Herzen weit EG 454

Text: Str. 1,2,6: Johann Christoph Hampe 1950/1969; Str. 3–5:
Helmut Kornemann 1972 nach „Let us with a glad some mind“
(Ps. 136) von John Milton (1623) / Melodie: nach einem
chinesischen Tempelgesang / Satz: Hans Georg Bertram 1972

1.-4. Dan - ket dem Her - ren, dan - ket dem Her -

c.f.

1. Auf und macht die Her - zen__ weit,__ eu - ren Mund zum Lob be -
3. Got - tes Macht schützt, was er__ schuf,__ den Ge - plag - ten gilt sein__

1.-4. Dankt__ dem Her - ren, denn__ er ist frei

1.-4. Dan - ket, dankt dem Her - ren, denn er__

4

c.f.

- ren! Got - tes Gü - te, Got - tes Treu sind an. neu.

reit!__ Denn sei - ne Gü - te e - wig - lich.

Ruf.__

- lich; denn__ sei-ne Gü ret e - wig - lich.

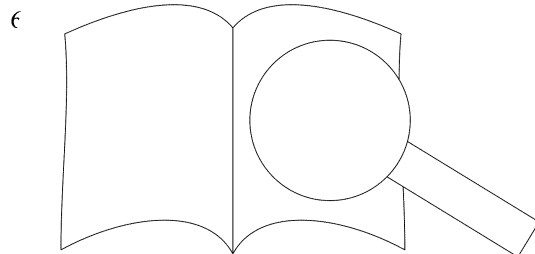
- lich; denn__ wä h - ret e - wig-lich.

2. Gott

5. Gottes Wort ruft Freund und Feind,
die sein Geist versöhnt und eint.

2. Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. 3. Schuld,
Geduld.

4. Verlag, Kassel (Text, Str. 1,2,6)
5. Verlag (Text, Str. 3–5 und Satz)



73 Morgenlicht leuchtet EG 455

Text: Jürgen Henkys 1990 nach „Morning has broken“ von Eleanor Farjeon (vor 1933)
Melodie: Gälische Volksweise vor 1900; geistlich vor 1933 / Satz: Paul Ernst Ruppel 1990

Solo oder Chor oder Instrument (Trompete) ad lib.

1. Mor - gen - licht leuch - tet, rein wie am An - fang.

1. Mor - gen - licht leuch - tet, rein wie am An - fang. Früh - lied der

3

Früh - lied der Am - sel, Schöp - fer - lob klingt.

Am - sel, Schöp - fer - lob klingt. Dank für den

Früh - lied der Am - sel, Schöp - fer - lob

6

Dank für das des ent - springt.

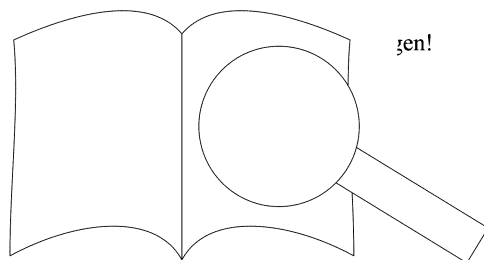
Mor - gen, Dar' bei - des ent - springt.

2. durchleuchtet.
erster Tau.
Gottes im Garten,
, vollkommenes Blau.

3. Mor -

gen!

Verlag, München (Text)
Singende Gemeinde, Wuppertal (Satz)



74 Wir danken Gott für seine Gaben EG 458

Text: Erasmus Alber 1537
Melodie: Pierre Davantès 1562
Satz: Claude Goudimel 1565

Wir dan-ken Gott für sei-ne Ga-ben, die wir von ihm emp-fan-gen ha-ben,

c.f.

7

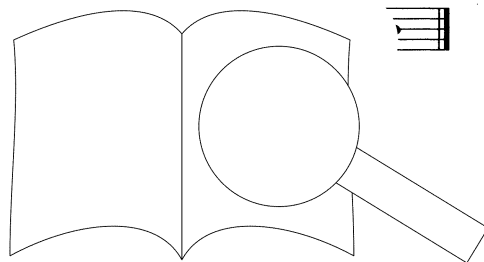
und bit-ten un-sern lie-ben Herrn, er woll uns fer-ner auch

14

spei-sen uns mit sei-nem Wort, daß and dort. Ach lie-ber

21

Herr, du nach die-ser Zeit das e-wig Le-ben. A-men.



75 Die Sonn hoch an dem Himmel steht EG 459

Text: Ambrosius Lobwasser 1579
Melodie und Satz: Johann Crüger 1640

1. Instr.

2. Instr.

1. Die Sonn hoch an dem Him - mel steht, ihr Glanz ü - ber die Welt weit geht, laßt
3. Laßt wan - deln uns in die - sem Licht, ihr bei dem man auch im Fin-tern sieht; oh -

6 6 6

7

uns auf - tun der Her-zen Schrein, a' hel - ler Schein.
ne das Licht man hel-len Tag at schei - den mag.

6 7 6 6 5 6 4 3

76 Die Sonn hoch an dem Himmel steht EG 459

Text: Ambrosius Lobwasser 1579
Melodie: Johann Crüger 1640
Satz: Otfried von Steuber 1988

an dem Him - mel steht,
Sonn ist Je - sus Christ, geht,
ist,

6

laßt uns auf - tun der Her - zen Schrein, auf daß drein leucht ihr hel - ler Schein.
 das er uns heu - te durch sein Wort hell leuch - ten läßt an al - lem Ort.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

77 Du Schöpfer aller Wesen EG 485

Text: Otto Riethmüller 1934 nach dem Hymnus „Deus creator omnium“ des Ambrosius von Mailand (386)
 Melodie: Otto Riethmüller 1934
 Satz: A'

1. Du Schöp - fer al - ler We - sen, du Len - ker
 2. An - be - tend, Herr, wir sin - gen das Lied der g

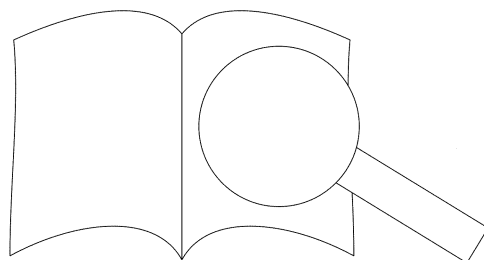
5
 Wo - che, die ge - we - sen, kehrt
 dir zu - rück wir brin - gen die
 ver - trau - te Zeit.

3. Dir

5. Die Schuld will uns vertreiben,
 Herr Christ, vergib sie du.
 Laß unsern Glauben bleiben
 in deines Todes Ruh.

in uns dunkelt,
 der Licht,
 das Irrlicht funkelt,
 verirren nicht.

Re. ... (Satz)



78 Gehe ein in deinen Frieden EG 489

Text und Melodie: Helmut König 1957
nach einem israelischen Lied
Satz: Heinz Markus Götsche 1973

mf

1. Schla - fe ei-nen gu-ten Schlaf!

mf *p*

1. Ge - he ein in dei-nen Frie - den! Schla - fe ei-nen gu - ten Schlaf!

p *mf*

1. Ge - he ein in dei-nen Frie - den! Schla - - - fe! Ruh dich

p *mf*

1. Ge - he ein in Frie - den! Ruh

mf

... und ge-seg-net sei die Nacht. Mond-li vom s-zelt,

p

... und ge - - seg-net sei

mf

aus nach dei-ner Ar - beit.

Ar - beit.

M

dim.

m

f

Preist die Nacht und den Tag!

mf

den Tag!

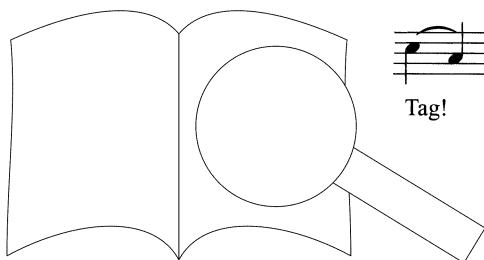
pp *mf*

auf un-serm Feld. Preist den Tag und d

dim. *pp* *mf*

Preist den Tag und

Tag!



17

ff *dim.* *dim.* *p*

Preist den Herrn al - ler Wel - ten.

ff *rit.*

Preist den Herrn al - ler Wel - ten.

ff

8 Preist die Son - ne, prei - set die Er - de, preist den Herrn al - ler Wel - ten. A - men.

ff *pp*

Preist, preist, preist den Herrn al - ler Wel - ten. A - men.

Rechte: Voggenreiter Verlag, Bonn (Text)
Verlag Merseburger, Kassel (Satz)

79 Bevor die Sonne sinkt EG 491

Text: C
Melodie ur

1. Be - vor die Son - tag be -

1. Be - vor die Son - ne sinkt, be - vor d' ich den Tag be -

1. Be - vor die Son - ne sinkt, be - akt, will ich den Tag be -

1. Be - vor die Son - ne sinkt, will ich den Tag be -

6

den - ken. Die Zei' wir hal - ten nichts in Hän - den.

den - ken. da - hin, wir hal - ten nichts in Hän - den.

der sie eilt da - hin, wir

Zeit, sie eilt da - hin, wir

vor die Sonne sinkt,
will ich das Sorgen lassen.
Mein Gott, bei dir bin ich
zu keiner Stund vergessen.

Rechte: by stav Bosse Verlag, Kassel

80 Erd und Himmel sollen singen EG 499

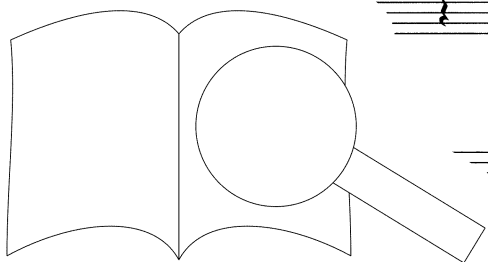
Text: Str. 1+2: Paul Ernst Ruppel 1957; Str. 3: Paulus Stein 1961; Erweiterungs-Str.: Hartmut Handt 1983
Melodie: Paul Ernst Ruppel 1957 nach dem Spiritual „Singin wid a sword“ / Satz: Paul Ernst Ruppel 1988

1. Erd und Him-mel sol - len__ sin - gen, vor dem Herrn der Herr - lich - keit,
1. Erd und Him-mel sol - len__ sin - gen, vor dem Herrn der Herr - lich - keit,
1. Erd und Him-mel sol - len__ sin - gen, vor dem Herrn der Herr - lich - keit,

5
al - le Welt soll hell er - klin - gen, lo - ben Gott
al - le Welt soll hell er - klin - gen, lo Go - ser
al - le Welt soll hell er - klin - Gott zu

8
Zeit. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja - wig - keit, Hal - le - lu - ja.
Zeit. Hal - le - ihm in E - wig - keit.
die - ser die - nen ihm in E - wig - keit.

12
Singt i eu - re Bahn! Lobt ihn und hört nie auf! Und
ne, zieht eu - re Bahn! Lob
le - lu - ja, Hal - le - lu - ja! Lot



mei - ne Stim-me stimmt mit ein: Hal-le - lu - ja, die-ne ihm in E - wig - keit, Hal-le - lu - ja!

Hal-le - lu - ja, die - ne ihm in E-wig - keit!

Hal-le - lu - ja, die - ne ihm in E - wig - keit!

2. Sonne, Mond und Stern sich neigen
vor dem Herrn der Herrlichkeit;
Tag und Nacht sie nimmer schweigen,
loben Gott zu aller Zeit.
Halleluja, dienen ihm in Ewigkeit.
- Singt ihm, ihr Menschen,
folgt seinem Ruf!
Lobt ihn...

3. Darum kannst auch du nicht schweigen
vor dem Herrn der Herrlichkeit,
deinen Dank ihm zu erzeugen,
lobe Gott zu aller Zeit.
Halleluja, diene ihm in Ewigkeit.
- Sing ihm, Gemeinde,
diene ihm gern.
Lob ihn...

Rechte: Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal (Text, Str. 1+2)
by Gustav Bosse Verlag, Kassel (Text, Str. 3)

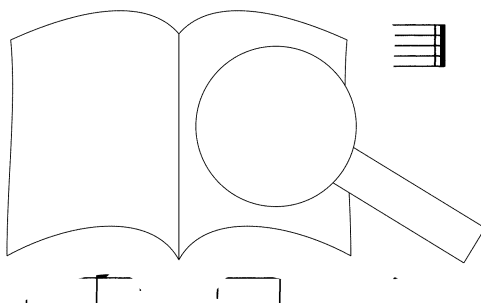
81 Lobt Gott in allen Landen EG 500

Melodie: „Hört dort ge...“

1. Lobt Gott in al - len Lan - den ur - lich sein: der
3. Gib uns auch hier auf Er - den mer - zeit, daß
4. Füll un - ser Herz mit Freu - den du - cher - lei, daß

Som-mer ist vor - han - len Schein, der Win-ter ist ver - gan - gen, das
uns bei den Be-sch' be - reit, da - mit wir wil - lig tra - gen all
uns nichts mö - ge nad und Treu, so - lang wir sind auf Er - den, bis

erücht, die wir von Gott emp - fan - g
und Not und end-lich nicht ver - za - g -
nem Thron einst e - wig se - lig wer - c



82 Geh aus, mein Herz, und suche Freud EG 503

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: August Harder vor 1813
Satz: aus der „Missionsharfe“ 1920



1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud in die - ser lie - ben Som - mer - zeit an
3. Die Ler - che schwingt sich in die Luft, das Täub - lein fliegt aus sei - ner Kluft und



dei - nes Got - tes Ga - ben; schau an der schö - nen Gär - ten Zier und
macht sich in die Wäl - der; die hoch - be - gab - te Nach - ti - gall er



mir und dir sich aus - ge - schmü - cket h sic. amü - cket ha - ben.
ih - rem Schall Berg, Hü - gel, Tal und berg, tal und Fel - der.

5. Die Bächlein rauschen in d
und malen sich an ihrem Ran
mit schattenreichen rten;
die Wiesen lieger
und klingen g
der Schaf un

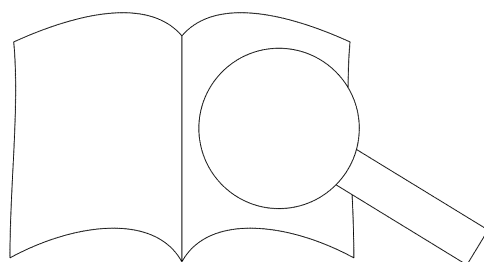
13. Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
daß ich dir stetig blühe;
gib, daß der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe.

7. Der
da

14. Mach in mir deinem Geiste Raum,
daß ich dir werd ein guter Baum,
und laß mich Wurzel treiben.
Verleihe, daß zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum

begabt
ate.

an und mag nicht ruhn,
Gottes großes Tun
mir alle Sinnen;
ange mit, wenn alles singt,
d lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.



83 Himmel, Erde, Luft und Meer EG 504

Text: Joachim Neander (1679) 1680
Melodie: Georg Christoph Strattner 1691
Satz: Wolfgang Stockmeier 1991

1. Him - mel, Er - de, Luft und Meer zeu - gen von des Schöp - fers Ehr;
3. Seht, wie Gott der Er - de Ball hat ge - zie - ret ü - ber - all.

1. Him - mel, Er - de, Luft und Meer zeu - gen von des Schöp - fers Ehr; mei - ne
3. Seht, wie Gott der Er - de Ball hat ge - zie - ret ü - ber - all. Wäl - der,

mei - ne See - le, sin - ge du, bring auch jetzt dein
Wäl - der, Fel - der, je - des Tier zei - gen Got - tes

See - le, sin - ge du, bring ar - L - er - zu.
Fel - der, je - des Tier zei - ger hier.

2. Seht das große Sonnenlicht,
wie es durch die Wolken bricht;
auch der Mond, der Sterne Pracht
jauchzen Gott bei stiller Nacht.

4. Seht, wie fliegt der Vögel Schar
in den Lüften Paar bei Paar.
Blitz und Donner, Hagel, Wind
seines Willens Diener sind.

Lauf,
e sic d auf;
zum Meer
s Schöpfers Ehr.

mein Gott, wie wunderbar
st du dich der Seele dar!
brücke stets in meinen Sinn,
was du bist und was ich bin.

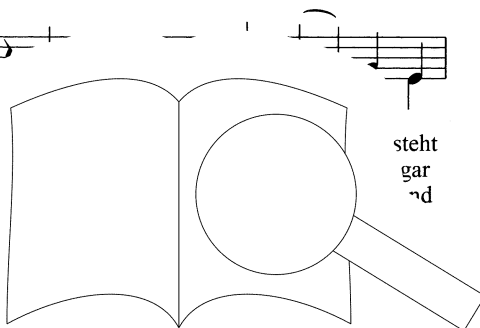
Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

84 Wir pflügen

EG 508

Text: Nach Matthias Claudius 1783
Melodie: Hannover um 1800
Satz: aus der „Missionsharfe“ 1920

Ein: 1. ir streu - en den Sa - men auf das Land
und Re - gen und Sonn- und Mon-den-schei
an auf - ge - hen, er stellt des Mon-des Lau
zelne



steht
gar
nd

7

in des Him-mels Hand: der tut mit lei-sem We-hen sich mild und heim-lich auf und
zart und künst-lich ein und bringt ihn dann be-hen-de in un-ser Feld und Brot: es
tut den Him-mel auf. Er schenkt uns so-viel Freu-de, er macht uns frisch und rot; er

13

Alle

träuft, wenn wir heim-ge-hen, Wuchs und Ge-dei-hen drauf.
geht durch uns-re Hän-de, kommt a-ber her von Gott. 1.-4. Al-le gu-te Ga-be kommt
gibt den Kü-hen Wei-de und un-sern Kin-dern Brot.

19

Alle

her von Gott, dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihr ihn!

85 Freuet euch der schönen Erde

Text: Philipp Spitta (1827) 1833
Melodie und Satz: Frieda Frommüller 1901-1992

1. Freu-et euch der 2. Freu-et euch an 3. Freu-et euch an 4. Freu-et euch an 5. Wenn am Sche-m-e
ist wohl wert der Freud. O was hat für den Ster-nen all-zu-mal, wie sie wan-deln,
und am Thron schon sol-cher Schein, o was muß an-

6

in un-ser Gott da aus-ge-streut! ten ü-ber un-serm Er-den-tal tal. -zen erst für Glanz und Won-ne sei in.

Rec. Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal

86 Gottes Geschöpfe, kommt zu Hauf EG 514

Text: Karl Budde 1850–1935 nach „All creatures of our God and
and King“ von William Henry Draper (1919/1926)
und dem „Sonnengesang“ des Franz von Assisi (1225)
Melodie: Köln 1623 / Satz: Rolf Schweizer 1988

federnde Halbe

1. Got - tes Ge - schöp - fe, kommt zu Hauf! Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!
Laßt brau - sen hoch zum Him - mel auf: *f* *p*

1. Got - tes Ge - schöp - fe, kommt zu Hauf! *f*
Laßt brau - sen hoch zum Him - mel auf: *p*

7 *mf* *f* *p*
Du Son - ne hell mit gold - nem Strahl, Hal - le - lu - ja, Hal -
Du Son - ne hell mit gold - nem Strahl, *f*

12 *mf* *f* Singt ihm
Mond leuch - tend hoch vom Him - mels - saal, *mf*
Mond leuch - tend hoch vom Him - mels - saal, *p*

17 Eh - re! Singt ihm Eh - re! *mf*
Singt ihm Eh - re! *f* *p*
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!
Singt ihm Eh - re! *f* *p*

3. r
Halleluja,
Halleluja.
Herd, Halleluja,
wärmt und nährt, Halleluja.
ihm Ehre! Halleluja.

5. Ihr H
die
Ihr,
es C
Sin

7. Ihr Kreaturen, singt im Chor: Hallel
Hebt euer Herz zu Gott empor, Hall
Vater und Sohn und Heilgem Geist,
dreieinig, heilig, hochgepreist, Hall
sei die Ehre, sei die Ehre! Halleluja.

87 Laudato si EG 515

Text: nach der italienischen Fassung des
„Sonnengesangs“ von Franz von Assisi (1225)
Melodie: mündlich überliefert
Satz: Götz Wiese (1990) 1991

Kehrvers

Musical score for the first system of 'Laudato si'. It features four staves: a vocal line and three piano accompaniment staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The lyrics are: 'Lau-da - to si, o mi sig-no - re, lau-da - to si, o mi sig-no - re, lau-da - to si, Lau-da - to si, lau - da - to, lau-da - to si, lau - da - to, lau-da - to si, Lau-da - to si, lau - da - to, lau-da - to si, lau - da - to, lau-da - to si, Lau - da - to si, o mi sig-no - re, lau - da - to si, o mi sig-no - re,'.

Musical score for the second system of 'Laudato si'. It features four staves. The lyrics continue: 'o mi sig - no - re, lau-da - to si, o mi sig-no - re, lau - da - to, lau-da - to si, lau - da - to, lau-da - to si, lau - da - to, lau-da - to si, si, o mi sig - no - re, lau - da - to, lau - da - to, A - men. lau - da - to, A - men. si, dm (wie gezupft)'. A box labeled 'nach der letzten Strophe' indicates a repeat of the previous phrase. A list on the right shows three variations: '1. Sei ge-', '2. Sei ge-', '3. Sei ge-'.

Musical score for the third system of 'Laudato si'. It features four staves. The lyrics are: 'prie-sen, du h, prie-sen für I prie-sen für...! sei ge - prie-sen für Son-ne, Mond und Ster-ne, sei ge - prie-sen für Näch-te und für Ta - ge! Sei ge - prie-sen, du läßt die Quel-len sprin-gen! Sei ge - prie-sen, du läßt die Quel-len sprin-gen!'. The system ends with a double bar line and the instruction 'gezupft) dm dm dm dm'.

prie-sen für Meer und Kon-ti - nen-te! —
 prie-sen für Jah - re und Ge - zei - ten! — Sei ge - prie-sen, denn du bist wun - der - bar, Herr!
 prie-sen, du läßt die Fel-der rei - fen! —

M

dm dm dm dm dm dm dm dm dm dm dm dm

dm dm dm dm dm dm dm dm dm dm dm dm

4. Sei gepriesen für deine hohen Berge!
 Sei gepriesen für Feld und Wald und Täler!
 Sei gepriesen für deiner Bäume Schatten!
5. Sei gepriesen, du läßt die Vögel singen!
 Sei gepriesen, du läßt die Fische spielen!
 Sei gepriesen für alle deine Tiere!
6. Sei gepriesen, denn du, Herr, schufst den Menschen!
 Sei gepriesen, er ist dein Bild der Liebe!
 Sei gepriesen für jedes Volk der Erde!

7. Sei gepriesen, du selbst bist Mensch gew.
 Sei gepriesen für Jesus, unsern Brude.
 Sei gepriesen, wir tragen seinen Na.
8. Sei gepriesen, er hat zu uns ge.
 Sei gepriesen, er ist für un.
 Sei gepriesen, er ist vor
9. Sei gepriesen, o H.
 Sei gepriesen, d.
 Sei geprie-

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

88 Nun legen wir den Leib ins Grab EC

Text: nach Michael Weiße 1531;
 Str. 7: Martin Luther 1540
 Melodie: Wittenberg 1544
 Satz: Michael Praetorius 1610

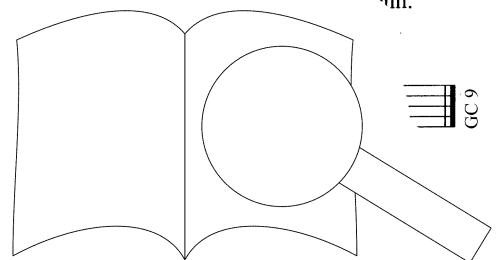
1. Nun le - gen wir den Leib in.
 3. Sein Seel lebt e - wi h.

zwei - feln nicht: durch Got - tes Gab
 der sie aus Gnad von Not und Tod,

wes - lich sä'n, einst ur
 d Mis - se - tat durch s

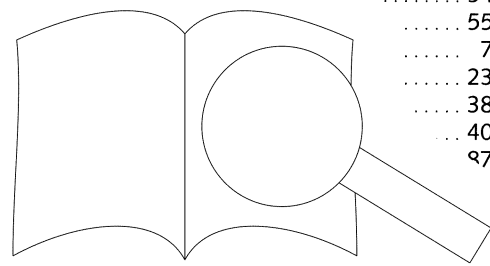
h.

ar er krank in Angst und Not;
 ert wird er leuchten frei vom Tod
 n lauter Wonn und lauter Freud
 hell wird die Sonne allezeit.



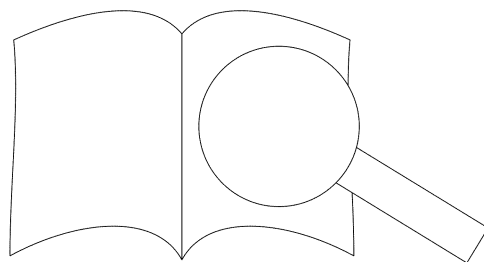
Alphabetisches Verzeichnis

Textanfang	Text / Satz	Nr
Als die Welt verloren	polnisch/Kucz / Strube	9
Also liebt Gott die arge Welt	Müller-Osten / Schwarz	8
Auf und macht die Herzen weit	Milton/Hampe/Kornemann / Bertram	72
Bevor die Sonne sinkt	Weiß/Rommel / Schweizer	79
Bewahre uns, Gott	Eckert / Wellmann	30
Brich mit den Hungrigen dein Brot	Barth / Schubert	64
Christe, du Schöpfer aller Welt	altkirchlich/Kliefoth / nach Schein	15
Christe, du Schöpfer aller Welt	altkirchlich/Kliefoth / Pepping	16
Christus, das Licht der Welt	Green/Leonhardt/Schulz / Schubert	61
Danket Gott, denn er ist gut	nach Riggenbach / Goudimel	48
Danket Gott, denn er ist gut	nach Riggenbach / Ruppel	49
Das ist ein köstlich Ding	Psalm 92 / Schweizer	45
Das ist köstlich	Sztárai/Rutenborn / Kapi	44
Dein König kommt in niedern Hüllen	Rückert / Zahn	1
Der schöne Ostertag	Oudaan/Henkys / Wood	21
Die ganze Welt hast du uns überlassen	Weiß / Schlenker	56
Die Sonn hoch an dem Himmel steht	Lobwasser / Crüger	-
Die Sonn hoch an dem Himmel steht	Lobwasser / v. St	-
Du hast zu deinem Abendmahl	Pötzsch / C	-
Du Schöpfer aller Wesen	altkirchlich/Riethmüller /	-
Er ist das Brot, er ist der Wein	Bücke	-
Er ist erstanden, Halleluja	Kyamanywa/Leu	20
Erd und Himmel sollen singen	Ruppel/Stein	80
Es ist in keinem andern Heil	Freylinghaus	53
Es mag sein, daß alles fällt		57
Es wird sein in den letzten Tagen		65
Freuet euch der schönen Erde		85
Fröhlich wir nun all fangen an		28
Geh aus, mein Herz, und suche Freud		82
Gehe ein in deinen Frieden	isi	78
Geist des Glaubens, Geist der Stärke		25
Gib Frieden, Herr, gib Frieden	ys / Wellmann	68
Gott gab uns Atem, damit wir leben	ken / Haas	71
Gott hat das erste Wort (c. f. im Sopran)	ut/Jenny / Braun	34
Gott hat das erste Wort (c. f. im Baß)	Wit/Jenny / Lehr	35
Gott liebt diese Welt	Schulz / Gottschick	59
Gott liebt diese Welt	Schulz / Koch	60
Gott wohnt in einem Lichte	Klepper / Weiss	58
Gott, unser Ursprung, Herr des Raums	Utech/Schulz/Henkys / G. M. Götsche	69
Gott, unser Ursprung, Herr des Raums	Utech/Schulz/Henkys / Schubert	70
Gottes Geschöpfe, kommt zu Hauf	Fr. v. Assisi/Draper/Budde / Schweizer	86
Großer Gott, wir loben dich	altkirchlich/Franz / Schmid	52
Halleluja. Suchet zuerst Gotte	amerikanisch/Hopfer / Lafferty	31
Heilig, heilig (Steinauer Sar	altkirchlich / Bach	32
Herr Christ, dein bin ich	Cunrad / Stockmeier	36
Heut triumphieret Gr	Stolzhausen / Gesius	19
Himmel, Erde, Luft u.	Neander / Stockmeier	83
Hört, der Engel	französisch/Abel / Ohse	10
Hört, der Eng	französisch/Abel / Träder	11
Ich will zu r	Donkhaus /	50
In dem		54
In de		55
Ja		7
I		23
		38
		40
		97



Textanfang	Text / Satz	Nr
Lobt und preist die herrlichen Taten	Zils / Ruppel	67
Morgenlicht leuchtet	Farjeon/Henkys / Ruppel	73
Nun legen wir den Leib ins Grab	nach Weiße/Luther / Praetorius	88
O Bethlehem, du kleine Stadt	Brooks/Barbe / Vaughan Williams	12
O Christe, Morgensterne	Zwickau 1531 / Gesius	26
O Christe, Morgensterne	Zwickau 1531 / Pepping	27
O Herr, mach mich zu einem Werkzeug	Souvenir Normand / Schweizer	63
O Herr, nimm unsre Schuld	Lotz / Lotz	41
Schmückt das Fest mit Maien	Schmolck / Schwarz	24
Seht hin, er ist allein im Garten	Walz / Wiese	17
Singen wir heut mit einem Mund	Weiße/Riethmüller/Schulz / Albrecht	18
Singet dem Herrn ein neues Lied	Psalm 98/Stein / Schweizer	46
Solang es Menschen gibt auf Erden	Oosterhuis/Trautwein / Blume	66
Strahlen brechen viele aus einem Licht	Frostenson/Trautwein / Gottschick	43
„Tröstet, tröstet“, spricht der Herr	Rode / Hildebrandt	2
„Tröstet, tröstet“, spricht der Herr	Rode / Schweizer	
Tut mir auf die schöne Pforte	Schmolck / Henking	
Vater unser (Frankfurt)	Matthäus 6 / Nach Praetorius	
Vom Himmel kam der Engel Schar	Luther / Hassler	
Vom Himmel kam der Engel Schar	Luther / Schmolck	
Von guten Mächten	Bonhoeffer / Praetorius	
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen	Trautwein	
Wenn der Herr einst die Gefangnen	Bürr	
Wir danken dir, Herr Jesu Christ	bei Praetorius	22
Wir danken Gott für seine Gaben		74
Wir pflügen und wir streuen	nach Albrecht	84
Wir wolln uns gerne wagen		42
Zu Bethlehem geboren	Sp	6

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

